

Sammlung

einiger

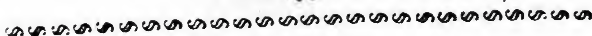
rabbinischer



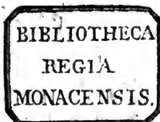
nebst

einer freyen Uebersetzung.





Braunschweig,
verlegt bey Friedrich Wilhelm Meyer. 1753.


BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn

HERRN

Carl Wilhelm Ferdinand

Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

unserm

theuersten Erbprinzen

seinem

gnädigsten Fürsten und Herrn.

Durchlauchtigster Erbprinz,

Gnädigster Fürst und Herr!



Ew. Herzogl. Durchl. wollen nach Dero grossen von den gnädigsten Eltern und Voreltern Höchstdenenselben angebornen Leutseligkeit und Milde, gnädigst erlauben, daß ich mit gegenwärtigem Werke darf für der höchsten Person eines Prinzen erscheinen, der die Bewunderung unsers ganzen Landes, ja das Vergnügen der deutschen Nation ist. Die stärk-

stärksten Regungen von Liebe und Entzük-
kung wallet in aller Herzen, die nur den holden Namen Ew. Herzogl. Durchl. nennen hören, weil er der Zukunft ihr Glück, und der Tugend ein ansehnliches Reich verspricht. Voll Dank gegen GOTT erkennen wir, wie die erhabenen Eigenschaften in der allere delsten Seele desjenigen, der die Stütze unserer Hoffnung ist, immer sichtbarer werden, immer mehr unser Glück befestigen, und immer unsere Freude und Jauchzen gegründeter machen. Ich lebe jetzt mit unter dem glücklichen Volke, welches der huldreiche Scepter des grossen Vaters Ew. Herzogl. Durchl. beherschet, und dessen gütiges Herz die Sorgen erzeuget, womit Ew. Herzogl. Durchl. zu unserer künftigen Versorgung bestimmet sind. Ich kann meinem Herzen also den Ausbruch nicht länger verwehren, und wenn gleich das, was ich bringe, gering und schlecht, ja des grossen Namens Ew.

Herzogl.

Herzogl. Durchl. völlig unwürdig ist, so lebe ich dennoch der vesten Zuversicht zu der höchstgepriesnen Gnade Ew. Herzogl. Durchl. daß Höchstdieselbe mein Herz ansehen, und den Eifer nicht verschmähen werden, von dem ich gedrungen werde, Ew. Herzogl. Durchl. meinen unterthänigsten Dank und zugleich die eifrigsten Wünsche für Dero höchstes Wohl abzustatten: Der Allerhöchste lasse besonders den Anfang dieses neuen Jahres über die theuerste Person Ew. Herzogl. Durchl. gesegnet seyn. Er beschliesse über Höchstdieselbe eine recht grosse Reihe von Jahren, eine so grosse, als sie ein Sterblicher erreichen kann. Ein jedes Jahr dieses theuren Lebens kröne der Höchste mit allen nur zu erwünschenden Glückseligkeiten. Er stärke die fürtreffliche Seele Ew. Herzogl. Durchl. daß alle die grossen Hoffnungen reichlichst erfüllet werden, welche schon jetzt so viele ergötzen. Alle Dero theure Rathschläge müssen gesegnet

und

und beglückt seyn, und unter Dero Händen alles herrlich und gesegnet seyn, was nur von Höchstdenenselben unternommen wird. So lebe die Hoffnung des Landes, so wachse und nehme zu die Wohlfahrt dieser Länder. Dieses sollen meine Wünsche seyn, so lange ich lebe, um deren Erfüllung ich meine Gebeter zu GOtt hinauf senden will, der ich mit der tiefsten Verehrung bin

Durchlauchtigster Erbprinz
Gnädigster Fürst und Herr

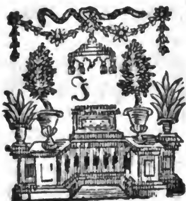
Ew. Herzogl. Durchl.

Braunschweig,
den 3. Januar. 1753.

unterthänigster Knecht
Carl Anton.



Vorrede.



Ich werde wohl bey manchen Lesern kaum zur Endschuldigung gelassen werden, wenn sie auf dem Titel erblicken, daß in dieser Sammlung rabbinische Gedichte enthalten sind. Vielleicht beschuldigen mich einige der Verwegenheit, daß ich zu einer Zeit, die recht das Säculum der Dichter ist, in welchem der feinste Geschmack herrschet, und zu seiner rechten Vollkommenheit gediehen, noch unterstehe, mit Gedichten im orientalischen Geschmack hervor zu treten. Vielleicht beurtheilen andere meine Gedanken nach den Regeln der deutschen Dichtkunst, und denken da bald diese, bald jene Fehler zu entdecken, und dieserhalb berechtiget zu seyn, ein gefährliches Urtheil über mich auszusprechen. Vielleicht mißfället einigen nur die deutsche Uebersetzung, und man hat etwa an der Wahl der Worte oder ihrer Fügung etwas auszusetzen. Und wie kann ich gleich alles ausdenken, was ich allerdings vermuthen muß, daß es bald dieser bald jener denken werde, weil heut zu Ta-

ge kein mißlicherer Auftritt in der Welt ist, als wenn jemand als ein Dichter auftritt? Kann indeß noch eine Entschuldigung gelten, so bitte ich um Erlaubniß, dasjenige hier anzuführen, was meine Rechtfertigung machen muß. Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, bey meiner veränderten Lebensart einen Dichter abzugeben, oder als einen Dichter mich sehen zu lassen, noch vielweniger einen ganzen Band von solchen Gedichten einmal heraus zu geben. Im Judenthum habe ich mich stark auf die rabbinische Dichtkunst geleget, und in derselben nach der Art, wie sie beschaffen ist, einige Fertigkeit gehabt, daß auch Rabbinen und andere Kenner derselben sie gut aufgenommen. Allein wie ich mich zur christlichen Religion wandte, habe ich dieses mit allen andern aufgegeben. Als ich aber einst hohen Gönnern meine unterthänige Wünsche darbringen wollte, hatte ich kein ander Mittel, als die Poesie, und da ich keine deutsche Gedichte übergeben konnte, übergab ich rabbinische, und setzte die deutsche Uebersetzung daneben. Es traf sich, daß ich wegen der vielen Gnade, die ich von unsern Theuersten Landes-Vater, meinem Gnädigsten Herrn, geniesse, auch meine Unterthänigkeit an Höchstderoselben Geburtstag öffentlich zu bezeugen, mich erkühnet. Ich lies ein Gedicht nach diesem Geschmack drucken, und da ward hier diese Art Verse bekannt. Es folgeten hierauf einige besondere Freuden- und Trauerfälle, bey denen ich ohne Verletzung meiner wichtigsten Pflicht nicht schweigen durfte. Die erste Gelegenheit war, als die Fräulein Tochter Seiner Excellenz, des Herrn Geheimen Raths von Cramm, meines grössesten Wohlthäters, sich vermählete. Kaum hatte ich dieses überreichet, so wiederfuhr mir ein Lei-

den,

den, das noch unaussprechlich für mich ist. Mein Vater starb, denn so darf ich den seligen Herrn Consistorialrath Bütemeister mit Recht nennen. Die Thränen fliessen noch von meinen Wangen herunter, da ich hier des höchst schmerzlichen Falles Erwehnung thun muß, der mich hoch betrübet hat. Sein würdiger Bruder, der mein grosser Freund auch immer gewesen war, erhielt die ledigen Stellen wieder, konnte ich da meinem Geiste verwehren, einen Gönner und zugleich mein nun aufgehendes Glück zu besingen? Mein Lehrer, der mich unterrichtet, und durch den ich die heilige Taufe empfangen, der mir mit Rath und That auch nachher treulich beygestanden, der jetzige Herr Super. Meier in Braunschweig erhielt diese Würde. Ich hatte diesen meinen Gönner noch fast kein Zeichen meiner Ehrfurcht und Treue darlegen können, wie durfte ich es dann unterlassen, wenigsten in der Sprache ihm Glück zu wünschen, die ich gelernet hatte. In Helmstädt habe ich an den Herrn Doctor Bertling einen liebreichen Patron und wahren Freund, und an den Herrn Hofrath Lichtenstein einen wehrten Gönner und Hospitem, bey dem ich im Hause wohne, welches die beyden folgenden Gedichte verursachet. Das Gedichte auf die Königlich Dänische Vermählung ist eine Frucht der Freude, womit mein Herz an der allgemeinen Freude des Landes mit Theil genommen hat. Hierauf folget endlich noch das Zeichen meiner Wehmuth, welches mich mit so vielen niedergeschlagen, als den Liebling aller Redlichen, den theuersten Herrn Hofrath von Schrader, ein so grosses Unglück betraf. Alle diese Gelegenheiten werden mich bey billigen Gemüthern gnugsam entschuldigen, daß ich bey selbigen, und zwar nicht anders, als ichs gelernet, meine Herzens-Empfindungen öffentlich an den Tag geleget.

leget. Man denke also, daß ich Rabbinisch gedacht, denn diese Sprache ist mir im Dichten geläufiger, und nachher, wenn mein Gedichte fertig gewesen, das Rabbinische ins Deutsche übersetzet habe. Das Deutsche ist also nur eine Uebersetzung und kein Original. Die rabbinische Dichtkunst hat nun besondere Regeln, die ganz aus dem Wesen des orientalischen Geschmacks fliessen, der in vielen Stücken von der occidentalischen Denkungsart unterschieden ist. Bey Beurtheilung meiner Arbeiten ist also nicht auf den letztern zu sehen, sondern nur darauf, ob meine Gedichte die Vollkommenheit eines rabbinischen Gedichts haben, das ist, ob sie mit den Regeln, welche die Juden und ihre Rabbinen von einem Gedichte haben, übereinstimmen oder nicht. Ich war Willens, eine kurze Nachricht von der Gestalt der rabbinischen Poesie meinem Werke vor zu setzen, und nur dieses bewog mich, zuzulassen, daß diese Sammlung erschiene. Allein meine jetzige Zerstreuung hat mir dieses zu thun nicht erlaubet, doch aber verspreche so bald als möglich, ein weitläuftiges Werk davon ans Licht zu stellen. Darinn bin ich doch noch von den Regeln der rabbinischen Dichtkunst abgewichen, daß ich einige Stellen verständlicher gemacht, welches gewiß gelehrte Juden als einen Fehler angeben werden, ich aber darum thun müssen, daß christliche Leser nicht einen gar zu grossen Anstoß an Arbeit von dieser Art nehmen möchten. Ich empfehle mich schließlich meiner geneigten Leser Gewogenheit. Geschrieben Braunschweig, den 3. Jan. 1753.

Den höchsterfreulichen Geburts-Tag Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, HERRN Carl Regierenden Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg 2c. 2c.

besinget

in einem Rabbinischen Gedichte

Carl Anton.



אהה רחי، במעלות שלם
קח כנור، משורר נה'ירא،
נגן שירה، בקולות נע'ימים.
מֿומר העת، והורה ב'רא:



ile, o Geist, nach Salems Chören, Ergreife die Harfe jenes triumphirenden Sängers, Stimme an ein Lied mit lieblichen Thönen, Besinge die angenehme Zeit, und preise den Schöpfer.



מלך-ציון. משנה עיתים.
וסדר הככבים הוא-נתן-ללילה.
כנפי שחר. וליום-נשר.

Der König Zions verändert die Zeiten, und regieret die Sterne, Er giebet der Nacht Flügel der Morgenröthe, und verleihet dem Tage Flügel der Adler.

חשכי שעות. בורח'כנהל.
עין נפתח. מנוחה
וחזי. מנהירא צפרא.

Die finstere Stunden rauschen vorüber wie ein Strom, das Auge erwacht aus der sanften Ruhe, und wird entzückt von den Strahlen der Morgen-Fackel.

למעלה-ברירי ספירים.
מתכשעים שרפים.
בלבושים קדושים
אל-כסא כב'יכל.

Dort über jene saphirene Gewölber erheben sich die Seraphim im heiligen Gepränge um den Thron der Majestät.

ממטרון

מטטרון שרף-הפנימי׳,
נטע משרשיו׳ בשורות
כפולות׳ הם עומדים׳
בנחת רעש׳ ומנגנים
הללויה׳ בקול מתוק

Metatron [a] der Wunder Seraph pflanzet seine Diener in doppelte Reihen, sie stehen im stillem Getümmel, sie lassen erschallen mit einem süssen Getöse ein Loblied.

[a] Durch Metatron verstehe ich die zweyte Person der Gottheit. Und zu diesen Gedanken geben mir die Cabalisten die wichtigsten Gründe an die Hand. Ich müste aber über die Grenzen schreiten, wenn ich alle ihre Gründe anführen sollte; doch aber will ich nur dieses bemerken, daß sie sagen: מטטרון שמו כשם רבו. Des Metatrons sein Name, ist wie der Name seines Meisters. Und dieses behaupten sie darum, weil insonderheit 1) Metatron יהוה Jehova genannt wird. Jehova aber kan, so wol nach der Rabinen als Cabalisten, keine andere Person, als eine Person der Gottheit genannt werden, indem Jehova die wesentliche Gottheit andeutet. 2) Legen sie dem Metatron den göttlichen Namen שדי Sadai bey, weil Metatron 314. nach der Cabalistischen Geometrie in der Zahl hat, und eben so viel hat auch שדי Sadai in der Zahl. Da aber die Cabali-



כאהלי-קדר בשחר מתלבש
מתכסים פניהם. בלפידי אש
וקראי' בשמחה. קדוש
יהוה. צבאות סלה.

So bald die Morgenröthe Kedars Hütten lächlend umhüllet, verbergen sie ihr blitzendes Antlitz unter Feuerflammen, und rufen mit Frolocken: Dreymal heilig ist der HERR der Heerscharen.

שחר-יעיף שמשא לזהרא.
והיום בכאן. ובני-אלהים
מתהללים. לאדו'העתים

Die Morgenröthe fliehet, die holde Sonne erscheinet, der frohe Tag ist da, und die Kinder der Götter preisen den Regenten der Zeiten.

קדמי'

Cabalisten durch שדי Sadai die Allmacht GOttes beschreiben, folglich ist der Metatron eine Person der Gottheit. 3) Nennen sie auch den Metatron פלא wunderbar, und hierdurch verstehen sie auch keine andere, als eine Person der Gottheit. Ferner ist hierbey zu bemerken, daß die Cabalisten drey Nachtwachten, oder Abtheilungen in der Nacht behaupten, in welche Metatron die Engel und die seligen Seelen zum Preise GOttes anführet.

קדמי' עיתים
פחודים הווים,
רח'ארצי, לאו-מכירים-כרא',
ומקלסין ארנות, שלא-מצוי.
מטטרון ברג'על',
וכפלי' זהירי', נמוך.

Jene Zeiten [b] waren fürchterlich, da die Geister der Erden ihren Grund nicht erkannten, sie dieneten Göttern, die nicht aus sich selbst ihr Daseyn preisen konnten, Metatron war erhaben, und ihre doppelte Strahlen waren zu schwach, seinen Glanz zu erreichen.

ימי-הרן, בחיל, שירמ'יה מזהיר.
בקולות, ובר'קי', עיתים ועי'.
כי-בחורי רגשו, נויה מטטרון.

Jene Tage waren erschrecklich, da der Erhabene GOttes [c], den Zeiten mit Donner und Blitz

[b] Dieses sind die betrübten Zeiten, in welchen Israel von dem GOtt ihrer Väter abgewichen war, und auf einen weltlichen Meßiam ihre Hoffnung setzten.

[c] Die Zeiten Jeremiä.



Bliß drohete, und eine erfreuliche Botschaft [d] mit Fluch belohnte, die Auserwählten tobeten wider GOtt, und die Erkohrene im Lande bestürmeten die liebliche Wohnungen Metatrons.

ראר׳שעת׳ ׳ דאלה׳ ענני-ארץ ׳
מנשקין מקל-רועה ׳ ומשבחי׳ כארנ׳ות ׳
הכ׳לי׳ נהירי׳ ע׳מ׳ה

Wie rasend waren jene Stunden, da die Götter jener bewölkten Provinzen [e] den schwachen Stab der Hirten küsseten, und preiseten die Heerde aller Götter, Ihre Tempel leuchteten vom Schmuck, und der Rauch ihrer Altäre berührete eine Höhe, welche ihr GOtt doch nicht einmal besteigen konnte.

ברחש ההר, אפתח נקשותא
לקלל (מקים) וביפי עמק׳
פסנטרין מרעדי׳ ,ד׳אלה׳ יפלחון
לצור ר׳א, אמת
עיתים מצוצרים׳

Dort

[d] Die Zeit seiner Geburt.

[e] Insonderheit die Egypter, welche nach des R. Samilai Meynung die Hirten der Schaafe als ihre Priester, und ihre Heerden als Götter preiseten.

Dort auf jenem göttlichen Hügel [f] hörete man das Firmament [g] aller Welten schmähen, und dort in jenem geschmückten Thale [h] vernimmt man ein brüllendes Getöse der Trommeten, welches Götter drohend zwingen sollte, einen leblosen Glanz anzubeten. Usiel [i], der in jenen Abgründen thronete, merkete es und jauchzet. Wahrlich grausame Zeiten!

אבוי שמים׳ מה נהיר׳ ׳נעו׳ זהיר׳,
בחק טביה׳ בגין העיתים
זהירא דכבור׳ מזהיר באהלי־ירושלים׳
גדלי ארץ׳ יאירו כשמשא׳

f Golgatha.

g Die Cabalisten nennen GOTT מקום Makon, der Ort, im erhabenen Verstande aber ש'ע'ר das Firmament aller Dinge, weil es heißt, seiner Herrlichkeit ist die ganze Welt voll, so zu sagen, daß die Gottheit, nach ihrer Unendlichkeit, die ganze Welt in sich begreift, aber nicht die Welt die Gottheit.

h Das goldene Bild in dem Thal Dura.

i Einer von den vornehmsten Dienern des Satans, der insonderheit über die Abgötterey der Menschen frolocket.

ועני׳ בשבח ציון יונקי׳ בכל חצרי.
קרשא מבשרי. מנקשי׳ בחרור.
ובהלול׳ שפרו׳ וקור׳ מטטרון-מלכא
צרוקאל מזמר בשיר המעל׳ו.

O Himmel! was sehe ich für eine holde Klarheit auf dem sanften Schooß der jetzigen Zeiten [k]? der Glanz der Herrlichkeit strahlet in alle Zelten Jerusalems, die Grossen im Lande leuchten, wie die Sonne, und die Elenden werden mit dem Ruhm Zions erquicket. In allen Vorhöfen erschallen die Herolde des Friedens mit dem reizenden Schalle der Posaunen, und rufen mit Jauchzen: Metatron ist König. Zaduckkiel [l], der dort den Thron des Lammes ehret, höret es, und stimmet an ein Lied im höhern Chor.

המלך. 'הש׳ר שלם. אלהי׳
ארץ משבעי׳ שרביטך
ועומדים כגיבור׳ ברג׳ל׳

מבושם

[k] Die Zeiten des Meßiá.

[l] Der insonderheit über die Verehrung der Gottheit auf Erden, im Himmel Loblieder anstimmet.

מבושם בסם ארגמן، בחיבה
אמת، עיתי'ם מתוק'

O grosser König! o Fürst des Friedens! Götter der Erden huldigen deinen unüberwindlichen Scepter, und bleiben, wie Helden aus Hermons Höhe, bey deiner Sieges-Fahne stehen, die mit den Purpur-Säften deiner Göttlichen Liebe geschmücket ist. Wahrlich angenehme Zeiten!

ארץ שא'צבע אלהי' עושה' חיל،
משמהה בעירן שמלכם מקבר'
לנהירא חזו، מזמרין שירות،
ומקטירין לבונה، עזעל' יריח، הנחוח،

Jenes, mit dem Finger der Allmacht besiegte Land [m], frolockte dem Zeitpunkt entgegen, welcher ihren Regenten aus jenem finstern Grabe in dieses schimmernde Licht geschwungen hat. Sie stimmeten Loblieder an, und opferten Weihrauch. Usiel aber, der die Treue seiner Diener mit der Hölle lohnet, empfand den süssen Geruch.

[m] Egypten.



יושב' ציון הם'. שמשבח'
לרגע. בתהלם. שמנרט' אלהי' ארץ.
כי-הן שרשד מטטר'
ועמוד אש. נהג עד'

Die Bürger Zions sind es, welche den glückseligen Augenblick, der sie mit Göttern der Erden erfreuet, mit Psalmen zu verherrlichen berechtiget sind. Denn sie werden zu Dienern Metatrons eingeweihet *, und bis in jene unendliche Ewigkeit mit einer Feuerseule begleitet.

אהה. שמים. מה-שמחה בליבי.
הלו' הערנה שרביט בחור
לחלקי עלמא. ההיום רגע שמחה
שהכלי' אלהי' בנר מת'רבה.
אמת היום' היום ישוע' (לברוינשווייג) זה'
היום (כרל) ילד 'היום שמים בששון
מתלבש. היום רוח' עליונים שמחי'
(ברוינשווייג) ירון ונפשי מלא צהלה .....

O Himmel! was reget sich heute für eine Freude in meinem Herzen? ist nicht heute der frohe

* Durch die heilige Taufe.

frohe Tag, welcher einen Scepter zu diesen Ländern erkohren hat? ist nicht heute der glückseligste Augenblick, welcher die Tempel der Götter mit einer Fackel vermehret hat? wahrlich er ist es! Heute ist Braunschweig Heyl wiederfahren, heute ist der huldreichste **Carl** geboren, heute ist der Himmel mit Wonne bekleidet, heute frolocken die erhabenste Geister, Braunschweig jauchzet, und meine Seele ist mit Freude erfüllet.

מקלסי יושבי' ציון הרגע נוו'
שנשמת אלהו' נצח כמושל'
בגדולות בני אהרן ותנו מנות מעפיר
כי מטטרן מלככם.
(וכרל) נדיב אלהין מדריך.

Ermuntert euch, ihr Bürger dieser glückseligen Staaten und preiset den holden Anblick, der euren **Regenten** mit dem göttlichen Odem beseelet hat, mit dem Pracht der Priester. Singet dem HErrn, und bringet ihm Opfer aus Ophir. Denn Metatron ist euer König, und **Carl**, der göttliche Fürst, ist euer Herzog.

אבוי יום. מלא ששון
אחלי יום. מלא שמחה.
גיבר בשיריון-צדק.
נדיב באור-קדם מתלבש
אב בחנה וחסדה משח
מהודין לנו. במתנה
אלפי אוריתה. מכבדין
ודירי. ארעה. מקלסין אותך.

O Tag voller Wonne! o Tag voller Freude! du schenkest uns einen **Helden** mit Gerechtigkeit bewafnet, du schenkest uns einen **Fürsten** mit dem Lichte aus Morgen bekleidet, und mit Leutseligkeit überschüttet, du schenkest uns einen **Vater** mit Huld und Großmuth bekleidet, Dich ehren die Musen, Dich rühmen die Einwohner im Lande.

בבית המדרש עלי׳ עש׳ן כקטור
ריבן עלמא. במדבר
קול נעימות. מזרז ב׳רח
משוח. משבח ששון היום.

Dort auf jenen holden Streitplatz, steiget auf ein Dampf, als der göttliche Rauch aus je-

ner

ner Wüsten, der Schall der Saiten beweget die Luft, und die Stimme eines gesalbten Geistes ° preiset Dich, o Tag der Wonne!

ובהכל מקרשא. דרך רועה
שמסדר שומרים. לכרם 'ה
בלבש מ'שח. ומהדר אותך. היום-שמחה.

Und dort in jenem Tempel trit auf ein Hirte [p], der Wächter zu jenem erhabensten Weinberge bereitet, in dem Orden des Lammes, und verherrlichet dich, o Tag der Freude.

אהלי שמים. פתח שער'ך שלבונת
כהנים ימסך אל מזבח כפרה
(שכרל) נריב אלהי' מהלל'

O Himmel! öffne deine Pforten, und laß den Weihrauch zu jenem Altar der Versöhnung dringen, den **Karl, der göttliche Fürst,** zu verherrlichen suchet.

° Der Herr Abt Seidel hielt im Juleo eine Rede im Namen der deutschen Gesellschaft.

[p] Eben an demselben Tag hielt der Herr Abt Schubert eine Rede im Namen des Seminarii Theolog. in der Collegien-Kirche.



אבוי (כרל.) תוהר שמים,
יקר ארעה, זיהור עממיא,
שמן-תורק ש׳מך,
׳צאתך, נהירא מלבנה, וברה כחמה,
יד׳ידות משכנותך,
ב׳יתך בזהירת-מהדר
וכורסא עלא׳, מוזגין נהירתא,
שרבי׳תך חן, ותחת כנ׳פך,
פור-חי׳ן רבני׳ן,
ידיך רוקט׳, רחמניות
ואינן, מדלי, למט׳יב אביונים,
ענ׳יך חטיבים שומרי׳ יושבי-
גבוליך, ותנוע׳ות מהדרין הכ׳כבים׳,
רות׳ רום, רואה מים, עד ים׳
ורחפי׳ רוח׳ אלהין מזמין מלחות
נדיב רומם, דרכך שלו׳ה,
נת׳יבותי׳ חטיבין,
אהה אשרי לה׳ן שררין בארצך
הם משבחין, א׳ותך ע׳ד

O Karl! Du Schmuck des Himmels, Du Zierde der Erden, Du Glanz der Völker, Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, Deine liebliche Wohnungen, Dein herrliches Haus ist ganz mit Klarheit umhüllet, und die erhabensten Thro-

Thronen empfinden den entzückenden Glanz, Dein Ausgang, o göttlicher **Fürst!** ist erhabner wie der Mond, und auserwählt, wie die Sonne, Dein Scepter ist sanft, und unter Deinen Gnaden-Flügeln blühen die Musen, Deine Hände triefen von Barmherzigkeit, und werden nicht müde, den Elenden Gutes zu thun, Deine holde Augen wachen über die Bürger Deiner Staaten, und Dein Gnaden-Wink leitet die Sternen Deiner Länder, Dein erhabener Geist siehet von einem Meere bis zum andern, und die heilige Triebe Deiner göttlichen Seele vermehren das Reich jenes triumphirenden Fürsten, Deine Wege sind lieblich, und Deine Steige Friede; o wohl denen, die in Deinem Lande wohnen! die preisen Dich immerdar.

מלכא אלה'יץ, יהוה צב"אות,
ש'ם-אהב'ך, המשוח, כחותם, על-לבך,
וכחותם על-זרו"עך, כי הוא
מרומם ש'מך,
תנ'לו, הרבה שנות, יש'וע' לספר,
והי' כעץ, על פלגי מים שתול,
ברכתך שפוך עליו כנחל, מים חיים,
בת מלך, היק'רה, הנצב' שגל' לימנו', יפר'ח עד.

 * * * 

ביתו' יזכו', לעדי' טיהרא،
מלכא אלהין، יאיר שמשא
ארע"ה הדין מעדי'
יחי (כרל) יחי נריב אלהין עד עלמא

König der Götter, HErr der Heerschaaren, setze Deinen gesalbten Freund, der durch Seinen Scepter deinen Namen verherrlichet, wie ein Siegel auf dein Herz, und wie ein Siegel auf Deinen Arm, laß Ihn noch viele Jahre zählen, die mit Heil aus deinem Heiligthum begossen sind, laß Ihn wachsen, wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzet ist, laß auf Ihn deinen höchsten Segen fliessen, wie ein Strom lebendigen Wasser, laß die erkohrne Tochter des mächtigen Königs, die im herrlichen Schmuck zu Seiner Rechten pranget, bis in die spätesten Zeiten blühen, laß Sein mit Licht bekröntes Haus die höchste Gipfel der Glückseligkeiten erreichen; Laß, o König der Götter, die Sonne dieses Landes ohne Aufhören leuchten; Es lebe Carl! Es lebe der göttliche Fürst ewig!



Die

hohe Verbindung

Sr. Hochwohlgebornen

des Herrn Hauptmanns

von Cramm

mit der

Hochwohlgeborner Gnädigen Fräulein

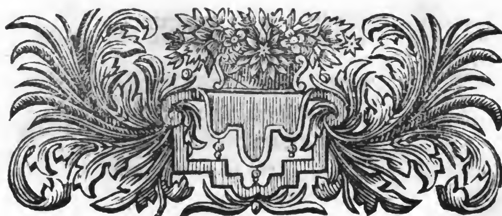
Fräulein

von Cramm

besinget

in einem Rabbinischen Gedichte

Carl Anton.



מטוררי׳ אלהי בקרישי׳ מעלות.
מורזי רחש״י נעמי׳ ומחי׳ שר׳ בש״ש



Göttliche Sänger jener heiligen Chöre! stimmet meine verschwiegene Saiten, und belebet meine Lieder mit himmlischen Freuden.

כב׳יכל שרבמו מלכן מה׳לך.
ובחר אלהין שורת חיל׳ נמע.
שעומרים בכרס׳ אלהין.
בחר אות׳ (אחה כראם) לג׳בור אלהין.
נריב הרן ארע׳ משבחת׳

 נשמת׳



נשמת' בטהיר' זהירין מהדר،
מהדר שבט'ך גבור'ים،
להבות מזרזין באבר;
זריזין לטהיר רח،
קדישין צות' הם יסודות،
ארע' כי ח'יל יק'ר כעריך،
ארצ' פרח ודי'ר ארעה،
משבהין לא'להין שעברין
גבורים، ולב'ונה הרן،
מתפרק סער' מת'רין צלו'؛

Die Majestät, welche über bekrönte Häupter den Allmachts-Scepter führet, und durch Göttliche Seelen Reihen der Helden pflanzet, die um die Trone der Götter stehen, hat **Dich** o **Cramm!** zum erhabensten Helden des göttlichen Helden des göttlichen Fürsten dieser Staaten erkohren.

Deine mit Schönheit geschmückte Seele, verdoppelt den Glanz **Deines** Helden-Stammes. In **Deine** Glieder schlagen begeistert muntere Flammen, und beflügeln die heilige Würkungen

Deines

Deines unermüdeten Geistes, **Deine** heilige Triebe sind feste Stützen dieser Provinzen, der Helden Muth hat schon **Deine** zarte Jugend belebet. Das Land blühet, die Einwohner preisen ihren SchutzGott, dem solche Helden dienen. Und ihr Weihrauch hat das gefürchtete Schicksal abgebeten, welches drohete **Dein** Helden-Geschlecht, wie ein unerbittlicher Sturm einen starken schattenreichen Baum, der vielen eine Zuflucht war, abzubrechen.

כתך יחרה שש"מ בזהיר'.
עליונ"ה מהדר פרח.
כשו'שנה. בן חיל שמו.
מהלל כשמך ירח ר"יח.
משבע לך לאב הוא הבן.
שברכת שמי-משכרת.
בהא יקרא לך זרע. מהא.
שור' חיילי' יבא (שכראם) ששמי,
ומכיך עד עלמ' מכוס'.
הדן זוג אלהין מראה קדש.
מת'נהג כ'בע'דן אבות עלמא

Deine einzige Tochter, welche der Himmel mit dem Glanze jener ewigen Klarheit zieret, blühet wie eine Rose, ein bewafneter Held, den der Name Deines grossen Geschlechts schmücket, und alle Tugenden Deiner Ahnen zieren, empfindet den süssen Geruch.

Er huldiget Dir, als Vater. Das ist der Sohn, den der Seegen des Himmels Dir längst zum Lohn verhies. In diesem soll Dir Dein Saame genennet werden. Aus diesem soll die Reihe der Helden kommen, die Cramms Namen und Tugenden auf die Nachwelt bringen. Dieses Göttliche Paar hat die heilige Vorsicht nach einem ewigen Rathschlusse himmlisch verbunden, wie dort in jener Blumen-Weide die von der Gottheit vereinigte Eltern der Welt.

וכשם ש'הוא ש' מתברך מ'הרי'
להרן שברך. הולכי'. וכשהלכי'
שומעין נעים' חצוצרות
במעל' שמי. וראין מלכ''

שמהלכ'

שמהלכ׳ בתהיל׳ למזבח׳
כב״יכל. עומרין. ביחד
כנאירי׳ בשדי ספיר׳.
ראין בהדר׳ רעש אלהין
העין עלמא במע״ריב.
מנשקין להר שרביט
ומישבען ״ כתר. הם
משבע׳ יחדי׳ אמית׳.
אהה זהיר׳ שנרא׳ ב״ש.
אהה קול יב״ל שחיל מהל׳.

Und so wie diese die Gottheit segnete, so eilen diese **himmlische Beyde**, um sich für das Angesicht desjenigen nieder zu werfen, der mit seiner Hand die Segen wirklich austheilet, die er verheissen hat: Sie gehen, und da sie gehen, vernehmen sie schon in den erhabensten Chören die liebliche Thöne der Trommeten, sie erblicken auch frolockend Engel, die sie, unter dem Schall heiliger Lieder, zu dem Altar des Allmächtigen führen. Sie stehen vereiniget wie die Lichter der saphiren Felder, sie sehen entzückend das stille Geräusche der Götter, wie dort das Auge der

Welt aus dem angenehmen Westen, sie küssen einen Scepter, sie huldigen einer Krone, sie schweren sich die ewige Treue. O eine Klarheit die man nur in dem besternten Gewölbe erblicket! O ein Jubelgeschrey! welches nur Helden begleitet!

מה משמח' לך נעמו'הרן.
אהה (כראם) ברכ' מיהוה.
ברך. שמח' לך גדול' כאברה'.
שבנו מהרר עלמא וזקנו.
כבחור. הוא זמר שרות.
אל קב"ה שראה זרע.
עד עלמ' מהדרין.
הרן ש"וש מהבי' בת'זי.
שככב מרום מזהיר.
ל"ב אב שר' אלהין פונה.

Wie entzückend sind Dir nicht diese Thöne, O gesegneter Cramm, vom Jehova gesegnet, wie freudig siehest Du den Sohn, den die Vorsicht Deinem Alter schenket. So war die Freude Abrahams, als der Sohn der Verheis-

sung

sung die Welt verherrlichte, und selbst sein Alter zur Jugend ward: So sang er selbst Lieder dem Allmächtigen, da er das Wort erfüllet sahe, daß sein Saame ewig wären sollte. Ja diese Wonne und Freuden-Getümmel empfindet **Deine** treue Brust, welche der Stern jener nordlichen Gegenden bestrahlet *, ja das Vater-Herz, welches göttliche Triebe lenken.

עיר קדישה כשרה שושני׳
(שכארל) כשמשא שמי׳ מהרה,
משבחין מלכא שמכתרין,
זקנך, שם במרע׳ אלהין,
רועה שמעין תה׳ילים,
בזהב כנור שמשבחין,
באהבך, אהה מה מראה,
תושבחין את׳ רואה,
שבמך גבורי׳ פרח מחרש,
מעלו רחי׳ שר׳בר מחבר,
מתכנשין אות׳ ומ׳לכה,
כהלך בשבטו, אהה,
נש׳מת מתחז׳ ורבין זהי׳
שמהלך קר׳שא מסדרין נע׳

* Der Andreas-Orden.



Die heilige Stadt, welche einem Felde vermengter Blumen gleichet, und welche **Karl**, wie die Sonne den Himmel, zieret, preiset jene Hoheit, welche o **Cramm Dein** würdiges Alter so herrlich krönet. Dort auf jener Aue, wo der göttliche Hirte seine eigene Heerde weidet, höret man mit Psalmen jener güldenen Harfe den Himmel loben, welcher dich so zärtlich liebet. O! was siehest **Du** für eine sanfte Klarheit, dein Helden-Stamm blühet von neuen! Erhabene Geister, die der göttliche Wink vereiniget, setzen ihn fort. Und der erhabenste König führet sie mit seinem Scepter.

Folget o **Ihr verbundene Seelen!** dem göttlichen Strahl, der **Euch** leitet. Denn heilige Herolde bereiten **Euch** die Bahn.

ועתה אני ש'תק בענוה.
כי שמע' רח'ת מנגנים.
שבלבות נקי' מזמרים.
וענן לא מתכס' או"תם.

אהה

אהה זוג אלהין זרוע ק׳.
שמפח׳ שמים מתאחזי׳.
את״כם בזהב תינ״גא.
יד גב׳ור שמהלך סיהרא.
אל שמשא מקשר לב״כם.
אצב׳ אלהים שמונה ככבי׳.
מסהר ל׳כם בר״כתה קרישא.
ששם ביע׳ נוה מש״שר. תר״ע.
מוזמרין פ׳ה לע׳ד מוזמרי׳.
חיל. וש׳ם זמרות תו״שבחן.

Nun will ich demüthig schweigen, denn ich höre schon die Geister singen, die nur durch reine Flammen dichten, und die nie eine Wolke bedeckt: **O göttliches Paar!** der Allmachts Arm, welcher den Himmel umspannet, vereiniget **Euch** durch jenen güldenen Kranz.

Die Helden = Hand, welche den Mond zur Sonne führet, verbindet **Eure** begeisterte Herzen.

Der göttliche Finger, welcher die Sterne zählet, versichert Euch jenen heiligen Segen, der dort in jenen stillen Büschen lieblich wiederschallt, stimmet hier an bis in die spätesten Zeiten Sieges-Lieder, und dort ewig den Triumph-Gesang.



Den höchstschmerzlichen Todesfall Des seligen Herrn Consistorialrath Büsemeisters

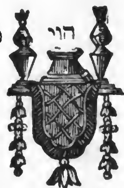
besinget

mit wehmüthigstem Herzen

in einer Rabbinischen Ode

Carl Anton.





מעֿינות ישרים ע׳מצו רוה עינים. כנחלי׳ רשוחים
לשוטים. אל תעזוב׳ קולת וברקים.
(חזי) משדרי למרקים. א׳ל סורו טלי׳ מררים.
לשבר קולת טהורים. וברקים מהירי׳ אל
מרדים. לפרוח (בגנזי) גידים.
מזריחי ברעש רוחים. זהירין רו׳חי לפרח׳ים
אללי שבו׳. אל תעזב׳ אתם צריקם.
קרובי מרחקים. אהה שמים. מה-ב׳אזני חקוקים.
(בְּטֶעמֵיישְׁטֶר) במתח מרקים הוי. פח׳ד מראה. אבי מת.
הוי. באר צרה פתח אל ראשי. מה ענני שחור׳ מתלבשי. הוי.
טזלי מימי שחורי. מכין באברי. שבו׳ אל תעזבו. את׳
צריקים. (בטמיישטר) מת



fahret fort! ihr treue Quellen, die mat=
ten Augen mit siedenden Strömen zu
überschwemmen, höret nicht auf ihr gepressete

 * * * 

Gewitter, die geängstete Brust zu erbeben, bleibet ihr rauhe Dünste, und zerbrechet immer die reineste Thöne, haltet an, ihr schleunige Blitze, durch die Adern zu fliehen, lasset nicht ab, ihr wütende Stürme, die Strahlen des Geistes zu verwirren, o bleibet, fahret fort! ihr seyd gerecht! Mein **Freund** scheidet! o Himmel! Was höre ich! **Bütemeister** stirbt! O erschreckliher Anblick! Mein Vater ist todt [a]! O welch ein Brunn mit Leid öffnet sich! O welch eine finstere Wolke umhüllet mich! O welche fürchterliche Wellen, jenes schwarzen Unglücks-Meeres, schlagen über mich zusammen! Doch fahret fort!

[a] Wer den **Wohlseligen** gekannt hat, der wird nothwendig die gerechte Klagen der Elenden, die Ihn wie einen verstorbenen Vater beweinen, rechtfertigen müssen, indem er diejenigen, welche sich Seiner Fürsorge überlassen, nicht nur mit süssen Worten getröstet, sondern auch in der That zu helfen sich, wie ein Vater seine Kinder, glücklich zu machen, bemühet.

fort! ihr Schmerzen, ihr seyd gerecht! Denn Bütemeister ist todt!

הוי, רח בלהבות שרפים יעופים, מה אני יכול לזמר מפרש
פרצופים הוי, (במעמירשטר) מה יכולתי לרנן,
מנחלי ארגמן שבא'ברך מצנן; הוי מה ק'ינה, כי יסוד הדבר
צר, לב מר, זהר' גזולין,
להבי' רח נזי'קין, ש'כל בפחד מהרקין, מראין בישין, בעיני
מש'רבשין, מ"עינות כי צדיקי' אתם,

Wie soll ich, o mit Flammen der Seraphim bekleidete Seele! von Deinem Scheiden singen? wie soll ich, o Bütemeister! von dem Stillstand der Purpurfluthen Deiner Adern dichten? O welch ein Klaglied! Da jetzt der betrübte Fürwurf das Herz zermalmet, die Sinne verwirret, die Funken der Seele [b] unterdrücket, alle Begriffe schrecklich bildet, und das Gesichte nichts als dunkele Farben erblicket! O fahret fort, ihr treue Quellen! mit siedenden Strö-

 men

[b] Die Würkungen des Geistes.

 *** 

men die matten Augen zu überschwemmen! Ihr seyd gerecht!

אני עני, שבט עברתי, מזמין לש״ברתי, ב״ימי׳ שיעפתו
כחושך, אחרי נהירין זכין אלהי׳
מזדבנין בעננו רחי, רע״ש בד״בשי כחי, מהר, מזרירין בעיני
נר רמאי, ומהר מזדמן (לי) ג״רא דקשת׳ גהנ״ם
באגרת, דבש״י שרש מחלק לא״נפי, פ״ה מצאתי שר״ש פ״ה
מצאתי אב׳
הוי שמים מ״ה אני שמ״ע׳ הוא גוש״ש׳. (בטעמיישטר מה׳)
א״ל וגו׳ אתם צדיק״ים

Ich bin der Elende, der die Ruthe des Grimmes fühlen muß. Dort, da ich im Finstern schwebte, und nach den Strahlen jener Göttlichen Klarheit winselte, entstund ein Gewitter nach dem andern, in meinem gewölkten Gemüthe. Bald steckte mir jenes Irrlicht eine falsche Fackel an, und bald verwundete mich ein betrügender Pfeil, aus jenem höllischen Bogen, mit der Zuschrift: Der Stamm theilet Deine Säfte unter die andern Zweige aus. Hier aber

fand

fand ich einen Stamm, hier fand ich einen **Freund**, o Himmel! Was höre ich! Er stirbt! **Bütemeister** ist todt! Fahret fort, o ihr gepreßte Gewitter, die geängstete Brust zu erheben! Ihr seyd gerecht [e]!

רמאו' ברם זלפו' למ״ל קבר. אביכם. השמים נחה עניה.
ואתה עין עלמא תחת כנפי. ענני לפ״ד' כחת תחתנו ברח'
ואתם טלי כעו' פורח' למעלו' בככבי' פה'. פחר רעש רח'
זלופי' ומשרשי משיח' וגו. א״ל וכו' אתם צדיקם.

Ihr Zähren, mit Blut vermenget, rollet immer hin, und füllet die Gruft euers erblaßten Va-

[e] Unter den schwersten Anfechtungen, welche mich bey meiner Religions-Veränderung zu verwirren gesucht haben, war diese eine mit von den heftigsten, daß ich mich von allen den Meinigen verlassen sahe. Da ich aber nach Wolfenbüttel kam, und die Ehre hatte, mit dem **Wohlseligen** über den Spruch Jes. 7, 14. zu disputiren, dadurch er meine Veränderung prüfete, und sie, nach seiner grossen Einsicht in der hebräischen Sprache, gerecht befand, so gab er mir sein ganzes Herz zur Belohnung, ja er bewies sich von der Zeit an gegen mich, wie ein wahrer Vater, indem er nicht nur meine leiblichen Umstände zu verbessern suchte,

Vaters. Ihr Himmel, störet mich nicht in meinen Klagen, und du Auge der Welt, verbirg die Flammen deines Glanzes unter Hüllen der Wolken. Ihr anziehende Kräfte lasset mich sinken, und ihr holden Lüfte nehmet die Flucht zu jener besterneten Höhe. Hier höret man nichts, als ein schreckliches Getümmel, hier seufzen die Geister, und die Diener jenes Gesalbten stehen gerühret [d]. Fahret fort, o ihr rauhe Dünste, die reineste Thöne zu zerbrechen! Ihr seyd gerecht!

רגע מה ר'ע רומה לי'שן, ובצפרא ראיתי יללה, שמי
מלבוש בש'חור,
ארזי מורזין מר'וח סערה גש'ם מתרלק, ועם קרוש שליח
אלהי, כיפיה מראין ככב שזהירין 'חי אני,
וברקים וגו' אתם צריקים,

Wie

suchte, sondern er hat auch durch seine grosse Einsicht in der Theologie meine Seele zu stärken sich bemühet. Wer kann den Tod eines solchen Natanaels unbejammert lassen?

[d] Der Wohlselige ist nicht nur den Elenden, sondern auch dem

Wie entsetzend war der Augenblick, da ich beym Anblick der Morgenstunde mich schmeichelte, durch die gesammelte Kräfte die sanfte Ruhe zu empfinden, und meine Ruhe auf einmal gestöret sahe, da eine schreckliche Botschaft mich schreckte. Damals war selbst die blaue Kugel mit einem schwarzen Kleide umhüllet, damals störeten die sausende Stürme die Cedern in ihrem stillen Geräusche, damals wüteten die Rören jener erhabenen Bäche. Bey dem traurigen Anblick dieses finstern Tages eröfnete ich das Siegel. O Schrecken! Der heilige Griffel eines göttlichen Gesalbten verkündigte mir unter geschmückten Zügen den Untergang eines Sterns, dessen Strahlen mich belebten [e]. O schrecklicher Anblick!

dem ganzen Staate zum grössesten Leidwesen abgestorben, indem er als Consistorialrath und Cabinets-Secretär unermüdet das allgemeine Beste zu befördern sich bemühet hat.

[e] Ich muß gestehen, daß ich Zeit meines Lebens mir keines betrüb-

Anblick! Fahret fort, o ihr schleunige Blitze, durch die Adern zu fliehen! Ihr seyd gerecht!

משבר'אבני מכ'ה, ודמאות, על תעזוב' לחי עני גדולה מאוה,
מתת' אהובי' בר'חי, ומי כאבן צדקי דמ'וא' 'לסמר.מי נה'ר
תעניתי לאו שבקין,
במקו' גיד דהבא במתוק עמין רעש, מפזר עליך בליבי טהור'
כראשי' אונך, אהה בשמחה פגשת' בדימ'
מראין

betrübtern Anbruch des Tages zu besinnen weis, als der, an welchen ich die bejammernswürdige Botschaft hörete, daß der Herr Consistorialrath **Bütemeister** mit Tode abgegangen war. Denn so bald, als ich aufwachte, so erschrack ich, indem der Himmel mit ausserordentlichen schwarzen Wolken überzogen war, der Regen bedeckte die Gassen mit Strömen, und die Ungewitter liessen sich fürchterlich hören; so bald ich aber in meine Stube kam, bekam ich einen Brief, welcher mir im ersten Anblick die subtile Erschütterung benahm, weil ich auf der Aufschrift die getreue Hand meines theuersten Lehrers, des damaligen Herrn Pastoris und jetzigen Herrn Superintendenten Meyers in Braunschweig erblickte. Da ich aber den Brief aufbrach und sahe, unter einer geistlichen Klugheit, den Tod meines gefundenen Vaters beschrieben, so ward das erstere natürliche Schrecken, in solche Empfindungen verwandelt, welche in das Innerste meines Herzens, wie eine Feuerfluth drangen. Wahrlich, mir kan niemand das Recht der Thränen absprechen!

מראין מתחלין בליבי. מכתך מתוקין עלי' ברכתך כרבש
נפ"ש. וכמרה הליכ', דבר' הוי עד' ענין ראין,
וברכתך על דרכי. מהר. שמעתי ק'ול אמירה' כאש על ליבי.
אמרה זהו נשיקה אחרונה. קרוב פרש.
חוי שמים. מה מכות קלת בכל אברי. ואין כחולי. אניה
פו'רח' ממקות עמירה. תחת קולות נעימים.
ר'ח סערה גזל לבו' מזריזי וגו' אתם צדיקים.

Schlage zu, o Hammer, der Felsen zerschmettert, lasset nicht ab, o ihr Thränen, die Wangen zu netzen, mein Elend ist groß, den Tod meines **Freundes** empfindet mein Geist! und wer ist so steinern, der mir das Recht der Thränen absprechen will? wer ist so felsenhart, der meine Klagen nicht billiget? Denn da ich **Dich**, o **leutseliger Bütemeister**, in jener erhabenen Stadt, in welcher die goldene Ader fliesset, unter dem angenehmen Getümmel der Völker aus fremden Provinzen, auf das zärtlichste umarmte, und mein Herz vor **Dir** ausschüttete, als wäre ich **Dein** Sohn; O! wie lächeld empfingest **Du** mich, als wäre ich **Dir** gleich!

gleich! O! wie reizend waren die holden Mienen, welche mich entzückten! O! wie sanft waren die Schläge, welche Deine treue Hände meinen Schultern gönneten! O! wie süß waren Deine liebreiche Wünsche! und o! wie gebalsamt war der Trost, mit dem Du mich erquicktest! Wie herbe und bitter der Abschied! O ‥‥ Zeugin! Deine Augen haben es gesehen, und Dein Segen hat mich mit begleitet. Aber, kaum war ich geschieden, so hörete ich schon die Donner-Stimme in der Luft erschallen, welche mich mit einem schrecklichen Feuer anzündet. Sie spricht: dieses ist der letzte Kuß, Dein Freund scheidet [f]. O Himmel! Welche Donner-

[f] Einige Tage vor dem Abschied des leutseligen Mannes aus diesem Jammerthal, habe ich ihn in der Braunschweigischen Sommiermesse noch mit dem grössesten Vergnügen gesprochen, denn er empfing mich mit den zärtlichsten Ausdrücken, und der Abschied war so rührend, als er noch nie gewesen ist, indem ich einige mal, in Gegenwart Seiner

Donnerschläge dringen durch Mark und Beine! Bütemeister ist todt! Wahrlich, wo ist ein Schmerz, der meinem gleichet? Mein Schiff fliehet beseegelt, unter einem angenehmen Getöse der Saiten, aus dem frohen Haven, aber der sausende Sturm, raubet den beflügelten Mast. O fahret fort, ihr wütenden Stürme, die Strahlen des Geistes, zu verwirren; Ihr seyd gerecht!

אך שמע' אני נגינות יללין ממכאבי. שצעק פה' בעטרה
שח'יל גזל, מזמרה בגינות בכיה,
הוי שמים איה כתרי תפארתי שמחתי שת'ותי. ואיה ראשי
ואיה אברי. כרקים רערה חזיה'
ונחל חושך נזל אל ראשי. (בטעמיישטר) תפארתי. ידי כ'ות
ח'יה שוכב. עיניו נעל אברי זרבין,
ונירין אל'מם. הוי הרים וגבעות מכסין. הד'רי מת ומ'י חי'.

 Ja!

ner Gemahlin, umkehren muste, um denselben zu wiederhohlen: ein jedes Wort der Ermahnung, des Trostes, ein jeder Kuß, mit dem mich der Liebling GOttes lehrete, war zwar entzückend, aber zugleich wie Donnerschläge, weil vielleicht dieses der letzte Kuß war, wie es dann auch leider eingetroffen ist.

Ja! in meinen Ohren erschallet ein Wehklagen, das noch mein Seufzen übertrifft. Hier schreyet **die treue Gehülfin**, **Sie** winselt um Ihre Krone, welche Ihr der unüberwindliche Sieger geraubet hat, **Sie** stimmet an ein Trauerlied mit bebenden Thönen: „O Him-
„mel! wo ist meine Krone, meine Zierde, mei-
„ne Freude, und meine Wonne? wo ist mein
„Haupt? wo sind meine Glieder? was sehe ich
„für erschreckliche Gewitter aufsteigen, und was
„für eine finstere Fluth brauset über mein Haupt?
„**Bütemeister**, mein Schmuck, dessen sanfte
„Arme mich belebten, liegt mit geschlossenen Au-
„gen, die Glieder starr, der Leib erblasset, und
„die Adern schlagen nicht mehr, O ihr Berge
„bedecket mich und ihr Hügel fallet über mich!
„mein zärtlichster **Freund** ist todt, und wer
„will leben?

אמת. אוהבי' צרה, מכאבך כפולה, מזגין לך לענה תחת דבשי.

Wahr-

Wahrlich! geplagte Freundin, Deine Zähren sind gerecht. Denn Dein Schmerz ist Dir verdoppelt. Wermut ist Dir, an statt erquickender Säfte, eingeschenket [g].

קינת עור. אין ארך. אחי רח״ים ואחות יחידה. זולגין דם ודמאות. כי תחת לב אחת צפוים ה״וה
והא״ הלך. ריאים בריאית לשוטים. מראת ארגמן אין כניב שפי אחיהם ואן מכירים.
קוראים בבכיה בקל נמוכה. אחינו מת זהירינו מחשך. ודוינו עלי שמים.

Die Klaglieder haben noch kein Ende, denn dort vernimmt man noch ein winselndes Aechzen: Die zarten Brüder und die einzige Schwester weinen Blut und Thränen über den Abschied ihres Freundes, der mit ihnen unter einem Herzen verborgen gewesen. Sie sehen mit überschwemmten Augen ihr Leid an. Die

[g] Die Frau Gemahlin des Wohlseligen war eben zu der Zeit, da ihr leutseliger Mann geschieden ist, noch in der tiefsten Trauer, wegen des Absterbens ihres Großvaters.

Purpurfarbe ist aus den Lippen ihres geliebten Bruders verschwunden, er empfindet ihr Brüderliches Herz nicht mehr, sie rufen winslend in einem zerknirschten Thone; unser Bruder stirbt! unser Glanz ist verdunkelt! unser Leiden steigt bis ans Firmament [h]!

שם בהיכל קרישא חכמי סנהדרין מרגל פלא חיל׳, ושבטו
על נוי דירות בירם נ׳מוגג,
ברמעת אישים כי זולגין דמעות על שמ״רת נכנס
(בטעמיישטר) מבכין זהירה שט״ל מכבה,

Dort die gesalbten Weisen jenes heiligen Raths, welche für die Ausbreitung der Sieges-fahne jenes Wunder-Siegers sorgen, und über seine liebliche Wohnungen den göttlichen Scepter führen, empfinden ein feuriges Schaudern, wenn sie Thränenblicke auf den entblössten Stuhl werfen,

[h] Wem bekannt ist, welch eine unaussprechliche Liebe die Geschwister, gegen ihren von GOTT und Menschen geliebten Bruder, geheget haben, wird leicht schliessen können, wie groß der Schmerz war, welchen sein Tod in ihren Herzen zurück gelassen hat.

werfen, welchen **Bütemeister** als ein treuer Hüter treu bekleidet hat, sie beweinen einstimmig das helle Licht, welches die gedrängte Luft gedämpfet hat [i].

למי מיתתך אינו מר. הויגשש קרובו. ר'וחך ואבריך מוריזי
בקדישא. אללי הליכה ק'צרה ב'עלמ'א הרן.
לעבור מלכא מלכין ונריב אלהי ארצין דנ'ה. בעת שעם.
הארץ מתערין במשכב הוים. עניך פתוחים.
רוחך זכי' ואבירך מתרזין. הוי מר מות עוקצך ציר אחרי'נה.

Wem ist **Dein Todt** nicht bitter! **O erblasseter Freund! Dein** Geist und **Deine** Glieder eileten im heiligen Eifer die kurzen Augenblicke Deines mit Ruhm gesalbten Wandels in diesem Jammerthal, den König aller Könige zu Ehren, und dem göttlichen Fürsten dieser Staaten zu dienen. Wenn der Haufe der Menschen, die verlohrene Kräfte in stiller Ruhe sam=

[i] Die Herren Consistorial= und Kirchenräthe haben nicht wenig den ewigen Abschied ihres würdigen Mitgliedes bedauert.

sammelte, so waren **Deine Augen** noch wakker, **Dein Geist** munter, und **Deine Glieder** in Bewegung [k]. O bitterer Todt, dein Stachel tödtet schrecklich diesen Fleiß.

אהה רח מרלא מתה, מחיה גוף הקר'. וראה ים רמעות נחל
צרה, והר מלא רוי
הוי רא'ה צלמך ר'ח מבכה בצל חושך, הוי ראה ת'אר' חשך
(משחור, הוי שמע כב'כבר פה יכלת
ארוני (דרך קשתו ויציבני כמטרה לחץ) בחרון גדר דרכי
נועם בקוצים, ונעיבות תפארה בדרדר,
הוא הלך אותי בחשך, כי נרי מכבה, הוי נשמת רחמ'
מה את' יוכל בלא נגיעה טהור' לשב'ול,
כי מסר צרות שפך עלי, מות שמ'אני אלמנה,

O unsterblicher Geist! belebe den starren Körper, und siehe ein Meer von Thränen, einen Strom von Seufzern, und einen Berg voll Leid.

[k] Der **Wohlselige** hat in seinen Jynglings-Jahren die liebliche Wege, daran GOTT und Menschen einen Gefallen haben, gewählet, und die Zeit seines Berufs hat er so eingerichtet, daß er GOTT und seinem Fürsten ein Genüge geleistet hat; ja Tag und Nacht waren bey ihm in seinen Bemühungen gleich.

Leid. O! siehe **Dein zärtliches Ebenbild** winselt im finstern Schatten. O! siehe die Gestalt **Deiner Gattin** ist dunkel von Trauer. O höre wie sie stammlend klaget: „Der HErr „hat seinen Bogen gespannet, und mich dem „Pfeil zum Ziel gesteckt. Er hat in seinem „Zorn meine liebliche Wege mit Dornen be„pflanzet, und die holden Stege mit Disteln. „Er führet mich im Finstern, denn mein Licht „ist ausgegangen. O mitleidige Seele, wie „kanst du dieses ohne Rühren anhören? Denn „ein Regen der Betrübniß hat sich über mein „Haupt ergossen, ich bin bestürzt. Der Tod „hat mich zur Witwe gemacht.

חוי קול בכיות אחיך, בגדי' יקרא' ויללין, אח'נו אננו ואב' אני בא, הוי חזי דוי' קרוביך.

O schaue den Jammer **Deiner Geschwister**, sie haben ihre Kleider zerrissen, und klagen: „**unser Bruder** ist nicht da, und wo sollen wir „hin? O merke das Leid **Deiner Freunde**.

 * * * 

מספיק' רעש צר' וחזי. הוי השמים מה חזי. (בטעמיישטר)
חי שמע' דבר. אמר'. הוי מה מהומה אני ר'אה.
אשתי' בכיה. אחי' מקוננין אה'בי דו'י. ראשיו' מפקין מראה
מכוסה. אבריו ראדין ובר'וחו' מר.

Doch haltet ein im Trauer-Getöse! Sehet! O Himmel was sehe ich? **Bütemeister** lebet noch! höret, er redet. **Er** spricht: „Ach! was „sehe ich für ein Jammer-Getümmel? meine „**Gattin** weint! meine **Geschwister** klagen! „und meine **Freunde** seufzen! Ihre Häupter „sind gebückt, ihr Angesicht bedeckt, ihre Glie-„der zittern, und ihr Geist ist betrübt.

הוי ע'זבי מהל'ל אהבתיך'. ישרת' עזוב מרמעו. כי אנו לא
מצא. ימינו מזמן. וידו רח'ק'.
הוי ב'יתי פסק מילל' רחי לאו עזבהיך משכחי' בכיה אח'י.
ואת אחותי יחיד'.
הזך להבות יגן אללי קרובי סתר דוי ויעזבו לי מנוחה'
מתנות יסודות לעפי'. מתנות השמי' בגדולה ע'ה. סכת הרח
שאש יפי שמים מתחז' חושך. לחזי נר שברא ע'ה.
אהלים חהם שרבבות ככבי' מת'דרי' גוריהן'. כי בשמשא
מלכא עלע' מכסין.
כה נחלי צרה וימי דוי' ושם בארות ישוע' ונחלי חיונה.
שמזדוין רו'חניות

הוי

הוי מאן לאו יעזוב הרים וגבעו׳ לפר׳ אל מקום ט׳חר׳ ומשמח׳
לדרכי דומ׳ית
הוי מי לא ימלט מאש בישין אל מקו׳ם צ׳ל. מאן לא יעזוב
גובא דמכסין טביה. שחזי בחר.
הוי מי לא יגרש עלמא. ולא יקח מהא קר״בי׳ שבגן בשם
מת״ארן טבאת קרושין.
הוי קרי״בי ניח׳ לי מנוחה. פסק מבקע׳ חושך אל ה׳. כרם
שככבין זהירין ולבנה תחת רגליה.
אני פר״ח רגל מלח׳מה. ושב׳ע רגלו רלא נזיקין מאש הרי׳
חוי אני ק׳ח כנפי רו׳חות ׳לים. מ׳נחל א׳רגמן (שה) הוי
קרוב׳י ניחא לי מנוחה.
כי שם נוי אחלי׳ וסו׳כת לע׳שות.

„O zärtlichste Gattin! ich preise Deine
„Liebe, und rühme Deine Treue. Wische
„ab Deine Wangen von Thränen, denn wir
„sind ja nicht von uns selbst, die Rechte des
„Allmächtigen hat uns vereiniget, und seine
„Hand reisset uns von einander. Höre auf zu
„winseln, o mein liebstes Kind! mein Geist
„verlässet dich nicht.

 „Min=

„Mindert eure Klagen, o meine **zärtliche**
„**Brüder!** Und **Du** meine einzige **Schwe-**
„**ster** lösche die Flammen **Deiner** Traurigkeit.
„**O ihr Freunde!** verbannet die Feuerseufzer
„und gönnet mir die sanfte Ruhe. Die Ele-
„mente zwar zernichten ihre Gabe, aber der
„Himmel behält sein Geschenke in vollkommener
„Grösse. Diese Hütten, die von dem Feuer,
„welches den Himmel zieret, erleuchtet werden,
„sind dem erschaffenen und doch unvergänglichen
„Lichte viel zu dunkel. Jene Zelten, unter
„welchen sich Millionen Sternen drehen, sind
„nur die liebliche Wohnungen, worinn die Gei-
„ster gerne wohnen, denn sie werden von dem
„Glanz der Sonne bestrahlet, welche den erha-
„bensten Thron bekleidet. Hier sind Ströme
„der Trübsale, und Meere des Leidens, und
„dort sind die Brunnen des Heyls und die Bä-
„che des Lebens, welche die laben können, die
„in diesem Jammerthal keine Nahrung finden.

„O

„O wer will nicht aus ungeheuren Gebürgen,
„auf einen holden Plan fliehen, und wer froh=
„locket nicht einer ebenen Bahn entgegen? O
„wer will nicht einem wütenden Feuer entrinnen,
„und einen bepflanzten kühlen Schatten küssen?
„O wer will nicht den Kerker mit Jauchzen ver=
„lassen, welcher das Edele unsichtbar macht,
„wornach verlangend die Brust am meisten
„schlägt. O! wer will nicht gern hier der Welt
„einen Scheidebrief geben, und wiederum von
„jenem **Blutsfreunde**, der sich dort im Würz=
„garten weidet, den Trauring annehmen. O!
„meine **Freunde**, gönnet mir die sanfte Ruhe,
„ich verlasse ein finsteres Thal, und besteige je=
„nen besternten Weinberg, worunter der Mond
„sich welzet, ich fliehe eine solche Fahne, welche
„noch von Blitzen eines giftigen Dampfes ver=
„senget wird, und huldige nunmehro den unü=
„berwindlichen Panier, welchem auch die Feuer=
„gluten, die dort jene Hügel speien, nicht scha=

„den können. O! ich nehme Flügel der Winde „und schwinge mich nach jener Insel, die in dem „Purpurmeere des Lammes lieget. O Freun„de, gönnet mir die sanfte Ruhe, denn dort „ist gut Zelten aufschlagen, und Hütten bauen.

יעוף אהה 'נשמה כל"ה אל נר רוחני' מהר אל ה'כל שבלהבות שרפי' מתלבש.
שמע משוררים בכתר'ם. משבחין בניגו'ן נעימות שמימ' ק'ול אלהי.
יעוף אל זוהר שמשא עלה'. שבזהירין שלשי כפולות בקע' פרחי'ם.
אהה יעף' (אל) רגלי רזיאל ומשבח (שה) הוי קרוב' נחא. מנוח'ה. שלום עליכם. פ'רס.

„Schwinge dich, o liebe Seele, treue Braut, „zu dem Lichte jener verklärten Geister, eile „nach jenem mit Flammen der Seraphim um„hülleten Tempel, höre die Lieder der bekrönten „Sänger, die mit lieblichen Tönen himmlischer „Saiten den göttlichen Sieger preisen, fliehe „nach dem herrlichen Schimmer jener erhaben„sten Sonne, die mit dreyfachen Flammen jenes

„Blu=

„Blumen-Thal bestrahlet, o fliehe zu Rasiels „Füssen und preisse das Lamm; o **Freunde**, „gönnet mir die sanfte Ruhe; Friede sey mit „euch, ja ich scheide [1]. „

אללי שמים מה אני ראה אהובי לקח שרפי' ויעוף מ'ני.
הוי אני עני מה שבט חרון ממ'שש

O Himmel! was sehe ich, mein **Freund** nimmt Flügel der Seraphim, und fliehet von mir. O welch eine Ruthe des Grimmes fühle ich Elender!

אמר

[1] Von der Frölichkeit, welche der **Wohlselige** in der Hoffnung auf die zukünftige glückselige Ewigkeit hatte, muß ich einen lebendigen Zeugen abgeben, indem, so oft ich die Ehre hatte bey ihm zu seyn, so ofte hat er mich auch mit einer Religions-Wahrheit erquicket, und wenn er kam von dem Tode eines wahren Christen zu sprechen, so überfloß sein Mund von Honig und Milch. Und es müssen alle diejenigen gestehen, welche ihn nur äusserlich gekannt haben, daß er an den Schimmer der Welt nicht gefesselt war, und diejenigen, welche sein Herz zu beurtheilen wusten, werden es ohne Zweifel von allen Eitelkeiten der Weltkinder lossprechen.

אמר לי נשמה מה יקונן,

Sage mir o Seele! Wie soll ich klagen?

אני יקונן כמשוח,

Ich will klagen wie ein Christ.

זמר אהה נשמה בנעי'מים מהר' אמונה,

Singe, o Seele! mit reinen Thönen des Glaubens:

מכה אהה עמנואל, מכה אהה בן חיבה, אני רומם, כי
שרבטך שבט אב יש'ר,
מכתך גיד'ול רח אם, ח'יצך אהה ג'בור, כברקים שמטהרי'
טלי;
ונחלי שמן נחלים 'מ'מזבח בחבור'ת, אם את רוצ' למרע'
בשרי קוצים,
אני הולך בחיבה, כי הם נוי עמרה, שאני משב'ע' אהה
שמשא צריק' אם להלוך בשרי מלחמה,
מכוסין בחשכ' עננין, מתלבש אתי בנר, שזהיר' מתפזר שלשי'
כפולות שונא'
ומהר בד'רך ש'טל מתכסי' כי זהירין להבות'
מתקרבין זוהר זהירין בנחלי חושך, אהה חתן ד'ם. מכה אני
רומם, אהה אבא,

Schlage

Schlage zu, o Emanuel! Schlage zu, o Sohn der Liebe! ich halte dir stille. Denn deine Ruthe ist der Scepter eines huldreichen Vaters, und deine Schläge sind sanfte Züge einer zarten Mutter.

Deine Pfeile, o unüberwindlicher Held! sind wie Blitze, welche die Luft reinigen, und du lässest von dem Altar der Versöhnung Ströme mit Oel in die Wunden fliessen. Wilst du mich, o holder Hirte, auf jener Aue der Dornen weiden, so gehe ich geduldig dahin, denn sie sind die Zirde deiner Krone, welcher ich huldige. Soll ich o Sonne der Gerechtigkeit! ein Streitfeld betreten, welches finstere Wolken beschatten, so bewaffne ich mich mit dem Lichte, vor dessen Glanz dreyfache Feinde fliehen, und besteige getrost die benebelte Bahn. Denn die hellen Funken jener Flammen locken

den Schimmer Deiner Strahlen durch die dunkle Fluthen. O Blutbräutigam schlage zu; ich halte dir stille, o Abba!

כך מזמר רח נמוכה،

So singet ein zerknirschter Geist,

וכך כותב קולמס רעדה،

So schreibt eine bebende Feder!



Da

Der Durchlauchtigste Herzog

und huldreichste Vater dieses Zions

Beyde Ehrenstellen

welche

der Wohlsel. Verstorbene Herr Consistorial-Rath und Geheimte Secretair

Bütemeister

mit dem grösten Ruhm verwaltet hat

Dem

Herrn Krieges-Secretair

Bütemeister

als des Wohlsel. abgeschiedenen zärtlichst geliebten

Herrn Bruder

höchst gnädigst aufgetragen haben

so besinget

diese gnädigste Erhebung

in einer Rabbinischen Ode

Carl Anton.



עז״ב אהה רוחי רוח עלה' בקינות מבכ׃
כ״י הוא במעלו' עליונים שיר' קדישין,
בשמי' נעימת מנגן,
ככה להבות לפיד' שתוק״ים, כ״י
בנוזלי בא״רות חדשים שמרלגין
בסהר' לנוכח ל״ך,
ראה במראו' עין נר טהרא,
אשר ל״ך זהירין משמ״קין מבר״קין,
זמר מר״ח עלהי'
שבלבו' דירי שמים מתהדר'
שעמ' בטל ח״ר מחיין תרוור״יהו הרן,
אהה זמר (בטעטייטר) חי,



Höre auf o Seele! jenen verklärten Geist mit Klagliedern zu beweinen, der

schon

 *** 

schon dort in den göttlichen Chören heilige Gesänge mit himmlischen Thönen lieblich singet: lösche die heftigen Flammen der stillen Gluten mit den Strömen der neuen Quelle: siehe mit reinen Blicken das helle Licht, welches dir spielende Strahlen entgegen blitzt; singe von dem erhabenen Geiste, der in dem Schmuck jenes himmlischen Weisen pranget, der mit ihm von einem Thau belebet ward!

ביום רעס בנחל רוגזין לך קרובי
אח חביב, ולי עני אב אהובי מפרק,
מתכנף אב״רי אתבו׳,
ברעש קר וסו״כה ענ״נן בברקים,
רק העירנ׳ נעוה שאותך בזהי״רה
אחיו׳ נהיר במ׳עלה,
משרבש״וו בגילה שתיקין,
כי (בטעמיישטר) שעומר בשורת קדישין,
בשמשא אלהין (זהיר) חי,

Jener schreckliche Tag, der wie eine grimmige Fluht, Dir o Bütemeister! den zärtlichsten Bruder, und mir o Verlassenen! einen lieb-

liebreichen Vater entzog, beflügelte unsere Glieder mit einem kühlen Schauder, und jener bewölkten Laube mit vermengten Ungewittern. Doch die angenehme Zeit, welche **Dich** in dem verlassenen Glanze **Deines** in der ewigen Klarheit leuchtenden **Bruders** zieret, erquicket uns mit der stillen Freudt, den **Bütemeister**, der in der heiligen Reihe stehet, die von der Sonne der Gottheit bestrahlet wird, lebet in **Dir.**

אותך אהה אהובי (כרל) אב חיבה
ארע' הדן שכתר' טבי' אנושי' (ביקר) ישר'ון
ליורש אה"יך קרא'.
מש'לבשין א'תך בטביה כפולה.
וביקר משולש'ת יא'ר (שכרל) נריב אלהין
ציון הדן מהדר.
אהה ש"רי מצליח עשמשא
מחי': אהה צו"ני שמרעין מרועה
שמזרזין קדישין נוטה.

Dich o Freund! hat CARL der huldreichste Vater dieser göttlichen Provinzien,
der

der die Tugenden so gar der Verwesenen, mit Huld krönet, zum Erben **Deines verewigten Bruders** bestimmet, **Du** wirst mit der doppelten Zierde bekleidet, und prangest in dreyfacher Würde mit welcher **Dich der göttliche Fürst** dieses Zions schmücket, o glückselige Auen! die von einer solchen Sonne belebet werden, welche in einer reinen Klarheit leuchtet, o selige Heerde! die von einem solchen Hirten geweidet wird, den nur heilige Triebe lenken.

אותך מר'אית דרהב' אל רגל'
מלמדי נהגי', שרגל ש'ה משבעין
ואתה רמם כס'א.
רעין, ושדי שושנים מתרבים.
וְזהיר עלמ' נהג אל היכל בהן כס'א
רע'נפי כפ'לים פ'רות.

Dich o Bütemeister! haben jene güldene Zeiten zu den Füssen der göttlichen Lehrer geschwungen, die dem Panier des Lammes huldigen: **Du** hast schon den Thron der Hirten betreten,

treten, und jene Blumenweyde mit Rosen vermehret. Doch hat Dich die ewige Vorsicht zu dem Tempel geführet, in welchem die Thronen der Götter in ihrer Zierde erhalten werden, und nun tragen die doppelten Pflanzen reizend vermengte Früchte.

שענים להם ואינן רואין, שמש'
זהיר' מזע'רין כשדי' שט"ל מכסה
כבין להבות בישין,
בטר' סומכין בלי' פחד לעלו'
מעלות כבוד, שנוהגין בחשכי גה"נם,
מעזבין נתיבה יקר',
ש'זהרין מזהיר בשח'וק פ'נה,
שבשמי זה'ר מתכס' ומהרין בכנפ'
ר'ח חשכה בדרך,
שמ"טל מ'ר מתכס', נשקין
שרבים דדהבא שאש מחבל, וזה'יר
ככ'כבי' רא"ים ס"מים,

Jene die Augen haben, und das helle Licht, welches in vollem Glanze scheinet, nicht erblikken, weiden sich auf solchen Auen, die von einem giftigen Nebel bedecket werden; sie löschen

den von den schrecklichen Flammen entbrannten Durst mit noch heftigern Feuerfluten; sie denken mit unerschrockenen Muth die falsche Ehrenstuffen zu besteigen, die doch, wie dort die unglückseligen Steige, sie in finstere Abgründe stürzen; sie verfehlen die holde Bahn, welche von einem kühlen Schatten, wodurch die gebrochene Strahlen lieblich spielen, wie mit einem klaren Himmel reizend bezogen ist, und eilen von dem finstern Geiste beflügelt, nach dem Weg, der von einem tödtlichen Dampfe benebelt wird. Sie küssen die grausame güldene Ruthe, die vom Feuer besieget wird, und suchen in einem dunkelen Schimmer eine Klarheit der Sterne zu erreichen, ja sie haben unverletzte Augen und sind blind.

ורח לא בר״א שעניו כלפיד'
מכה אותם בחשך. ראה במראי' עין
שבתהום' מזהיר נתיבו.
שבא״תי מצוי' במר״אית עין.
ראה כל' עלמי' שיסדה זרוע חזקה

ותד״ף בכ״סם גשם,
שדי שושנים שבט״בי פרחי׳,
אהה אשרי דיירי׳ שמשבעין שבט אב
שמכיר זריזי׳ אלהין;

Aber der unerschaffene Geist, dessen Augen heller als Feuerflammen sind, schlägt sie immerhin mit einer dicken Finsterniß: Er erblicket mit einem Wink der alle Tiefen bestrahlet, die verborgene Steige, die durch ihn möglich sind: Er übersiehet in einem unbegreiflichen Augenblick alle ungeheure Welten, die sein Allmachtsarm gegründet hat: Er begiesset mit einem Balsamregen jene Rosenfelder, die nach seinem göttlichen Geschmack lieblich blühen; o selige Bürger! die den Scepter eines solchen Vaters huldigen, der ihre göttliche Tugenden zu schätzen weis.

אותך אהה בר משוח שעומד
בשורת כהנים, שמשבחין לש״ה
אלהין ביקר מכסר׳,
אותך אהה אח רח עלי״ון,
שחי׳ מפרי׳חי׳ מתוקין (כרל) אלהי׳
שכשחר ש״רו מחי׳,

 * * * 

כפרי׳ זה״ב ש״לם נהג קלמס.
אהבו׳ חביב רבמעל׳ קדישי׳ שנהגין שרבים
על־הררי״ין אלהין
חהדר בנו׳ כסא שבארר׳
רחין מתלבש. (אחיו) שיושב על כסא
שתחת רגלין שמשא׳
אהה ברא מה׳ יקי׳ מנוחה בי׳.
ענן רוגז׳ בטל חיים׳ מתכנף
אהובי מהר מני.
ינחה בחק אלהי׳. אבי עלמ׳
ושלמו ישע״ר שבאררתו מתלבש.
סמך־וע״שה־כא״ת. - -

Dich o Sohn! jenes Gesalbten, der schon in der verklärten Priesterschaar das Lamm preiset, hat die Gottheit mit Heil bekrönet, **Dich o Bruder!** jenes erhabenen Geistes, der schon die entzückende Früchte des Lebens geniesset, hat der göttliche CARL, der wie die holde Morgenröthe diese Blumenwenden belebet, mit güldenen Früchten belohnet. Dort führest **Du** die weise Feder **Deines** zärtlichsten **Bruders**, und in dem heiligen Chor, welches

über

über den göttlichen Weinberg den Scepter führet, zierest **Du** mit Schmuck den entblößten, und doch mit einer Geisterhülle bekleideten Stuhl, **Deines erblassten Bruders**, der schon auf dem Stuhl der Wonne thronet, unter dessen Füssen die Sonne leuchtet. O Schöpfer! was empfinde ich für eine sanfte Ruhe! die Unglückswolke wird von einer Luft des Lebens beflügelt, ein **Freund** eilet von mir und lagert sich in dem göttlichen Schooß des ewigen Vaters, und hinterläßt mir zum Trost **Sein Ebenbild**, welches **mit seinem heiligen Mantel umhüllet wird.**

אהה מלך רם. אהה ר״ח
בב׳יהל. שמהדר ארצ׳ באלהין.
ביקר׳ בבורך מכיר׳.
מהדר (בטעמיישטר) עבדך.
משחח שער בר״ח טב מהודר.
מתכנף כפלו ר״ח.
זהירין בוהר׳ אלהין.
חוק זרוע שלא יחלש עט קריש׳.
נחג חותו על־נת׳בה.

ועל

 * * * 

ועל שלוה דרהים.
שירעבו' (כרל). אלהין עלס'.
עד עיתים אר'יכי'.

O erhabenster König! o unendlicher Geist! der du Götter auf Erden setzest, an deren Pracht man deine Majestät bewundern kann. Schmücke **Bütemeister**, **Deinen** Knecht mit einer Salbe die ewig mit einem reizenden Geruch begleitet wird: beflügle die doppelten Strahlen **Seines Geistes** mit göttlichen Flammen: unterstütze **Seine Arme**, daß **Sein** heiliger Griffel nicht ermüdet werde. Führe **Ihn** auf liebliche Wege und bringe auf alle **Seine** Steige Friede, lasse **Ihn** dem göttlichen **Fürsten** dieses heiligen Berges bis in die spätesten Zeiten dienen.

ראה אהובי' לבונה.
שאני עבין מ'בי.
שאת כאחיו א'הב'.

Siehe o **Gönner!** das ist der Weyrauch, welchen **Dir** ein Verlassener bringet, den **Du**, wie **Dein verklärter Bruder**, zärtlich liebest.



Als

Der Durchlauchtigste Herzog

dieser göttlichen Provinzen

Dem

Herrn Pastor und Professor

Meier

zum Braunschweigischen Superintendenten

zu ernennen höchst gnädigst geruhet haben

so besinget

seinen theuresten und geliebtesten Lehrer

in einer Rabbinischen Ode

Carl Anton.



אה״ה רח מהרין שמחי׳ שעות,
ו׳נופלי׳ עליך מרא׳ית ש״שירות,
מתכנפי׳ רז׳י׳ בלהבות טהי׳ ו׳שר הנר;



Endlich o Seele! brechen die gewünschten Stunden lächlend herein; Endlich überfallen dich die frohen Augenblicke, in welchen die verschwiegenen Lieder lieblich erschallen können; Nun beflügele die verborgene Triebe mit reinen Flammen, und besinge das **helle Licht**, durch dessen Strahlen, du das Licht der Welt in einer sanften Klarheit erblicket hast *.

* Der Herr Superintendent **Meier** ist mein Lehrer gewesen, der mich mit dem Lichte des Evangelii aus dem

(מאיר) נר ממעלה קדיש' משוח ב"מ.
רועה מרע' אלהין הלך א' מרע' חיים.
ובמשח' ארגמ' מטל מ' טהיר'. הר"ח"צלח' נהג.

Meier, ist in der That **ein Licht** aus der heiligen Höhe, **ein Gesalbter, der Sohn** jenes verklärten **Priesters** [b], **ein Hirte** der göttlichen Heerde, hat dich o Seele! treu auf den Auen des Lebens geweidet, und mit den göttlichen Purpursäften, von dem giftigen Nebel gereiniget. O glückselige Seele! die von einem solchen **Geiste** lieblich geweidet wird!

זכור הרח שמר זמנ' שבנוזל' דם מכו'
ושבח רחמנ' שבנחלי' אר"ם שנוזלים ממ"זבח
מחי' אות'. (שם) שחשכי' צל' סוכ' ועגני שחורי' אה"ליך

שם

finstern Judenthum zu der Klarheit des wahren Glaubens geführet hat. Und weil er den Namen מאיר Meier führet, welches von dem Radice אור Or, Licht, abstammet, dahero bediene ich mich ofte in der deutschen Uebersetzung, des Worts **Licht**, wodurch ich auf die Person selbst ziele.

[b] Hiedurch ziele ich auf seinen seligen Herrn Vater, den berühmten Doctor **Gerhard Meier**, der Superintendent und Consistorialrath in Bremen gewesen ist.

שם שנ׳רות (אל) היכל פחרי׳ נחגי׳
שרומים לגה׳נים, שם שהלכתי׳ ביער (אל) זהיר׳
בק״שת, אהח רח פחדי קו׳לת כקול׳ ראשין (שם) שנזול׳
הי״ם לבלע׳ בקשת; ושלשי כפו׳ חיצים
אליך מהרין (שם) שזהיר׳שקר ככ״וככבי מתנח;
שם בשחוק אש שמשא תמיה חשך מתכס׳ ובנר לבנה
ענ״ן, (שם) שלענה כר״בש ונזלי׳ מען חיים
כמרה, היה לבך מלא בנילה לא צדקה׳
ושמח׳ רוה מתהדר בשתיק׳ מנוחה, (אח) כס׳מה
קלל ברכת עלמ׳ ושבט של מלכ׳, בככו׳
שלשי כפול׳ מתכת׳ בזת׳ כסא להב״ות־אש
מעסת; נח״לי חיים משבשת׳ זהרין שזר׳ שמשא
בשריון מח״צת, ורח שקר בשלוה מתנחם
אהה נבוכה שלוה, הנחמה שא״ול
שמחה שרי״ם (ורון מזרחת) ר״ק שב״תא,

Denke o Seele! an die verdammten Zeiten, welche dich in blutigen Fluten wälzten, und preise die ewige Liebe, welche dich mit Rubinenströmen, die dort von dem Altar der Versöhnung fliessen, belebet hat; Dort da die finstere Schatten deine Hütte, und schwarze Wolken deine Gezelte waren; Dort da die vermengten Irrlichter dich nach dem fürchterlichen Tem-

 pel

pel lockten, welcher der verborgenen grausamen Hölle gleichen; Dort da du in den engen Büschen, nach reinen Strahlen winseltest, und dich o Seele! die schrecklichen Thöne, wie dort die grimmigen Donnerstimmen betäubten; Dort da dich die wütenden Wellen des vermengten Unglücksmeeres zu verschlingen droheten, und dreyfache Pfeile mit einer giftigen Luft beflügelt auf dich los drangen; Dort da dich der falsche Schimmer, wie der Glanz der Sterne ergötzte; Dort da dich bey dem spielenden Feuer der Sonne jene entsetzliche Wunderfinsterniß bedeckte, und bey hellem Schein des Mondes eine Wolkenhülle; Ja dort, da dich Wermuth wie reizende Säfte des Bienenschwarmes entzückten, und die liebliche süsse Tropfen, welche von dem Baum des Lebens fliessen, haben dich wie Galle erbittert; So war dennoch dein Herz mit einer ungerechten Freude erfüllet, und ein sicheres Vergnügen wiegete dich in eine stille Ruhe: du

hast

hast im blinden Eifer den Segen aller Welten verfluchet; Den Scepter, deß mit dreyfacher Herrlichkeit bekrönten Königes verachtet; Den Stuhl, der von Feuerflammen göttlich blitzet, verspottet; Die Quellen des Heils, die unter jenem Baum des Lebens reizend springen, verschmähet; Die Strahlen, welche aus der unendlichen Sonne schiessen, mit einem eisernen Schilde abgestossen, und doch hat dich der Lügengeist mit einer göttlichen Zufriedenheit getröstet, o eine traurige Freude! O eine schröckliche Ruhe! O eine fürchterliche Zufriedenheit [c]!

[c] Ich müßte mich sehr weitläuftig machen, wenn ich alle diese Sätze analisiren wollte, doch aber brauch ich nur, um einiger massen die Turen deutlich zu machen, dieses zu bemerken, daß ein Jude es für eine absonderliche Gnade GOttes halten muß, wenn er den Irthum seiner Religion einsiehet, indem seine Lehren, seine Tröstungen, welche er aus seinem Glauben schöpft, ihn in solche Sicherheit setzet, daß er ohngehindert denkt die ewige Glückseligkeit zu ererben.

 * * * 

כ״י נזלו רעות׳ גופך משבר לאי נהגין
שבדיגלו סיהרא יאר, ואלהי׳ צלם
נר הדן ודייר׳ עבד ת״ור כאלהות מכבדים,
מתלהב מאש סערה וגחלי שאול דלק׳
ראי״תי היכלי, שמעונני גפרית דולקין
פתוח וחיל שנריב חשכי׳ וחג שמ״חיי נגר׳,
שם שכבת׳ ברמי׳ מזולז׳ ואל ראשך
נוזלי מרעסין, וראדין אלפי קולת ובר׳
רצית׳ הרים ליפול עליך וגבעי׳ לצו״ר,
אריו׳ חזק׳ וכלביא׳ גיבורי׳ ברחו
וחיל צורר׳, מסכבו אותך בפחד
נחלי דמאות ברם מתרב׳ מט״ה (הלא״צ) הפחר,

Aber, da die Unglückswellen deine Hütte halb zerschmettert nach dem Haven rollten, in dessen Fahne der Mond leuchtet, dessen GOtt das Ebenbild dieser finstern Fackel ist, und dessen Bewohner den gefesselten Sclaven jener stummen Taube göttlich verehren, so hat dich der feurige Schauder entbrannt, und die höllischen Gluten haben dich angezündet; du sahest schon die schrecklichen Palläste, welche von einer Schwefelwolke bedecket sind, offen, und die grausame

Schaar,

Schaar, welche der Fürst der Finsterniß führet, frohlockten dir schon entgegen, dich mit Donnerkeilen zu zermalmen, du lagest im Blute besudelt, da brauseten über deinem Haupte grimmige Feuerfluten, da rauschten in deine Glieder die siedende Wasserwogen, da erzitterten dich tausend vermente Ungewitter, da hast du schon die Berge über dich einstürzen lassen, und die Hügel zu deiner Burg erwählen wollen, denn die siegenden Löwen und die starken Leoparden sind von dir gewichen, und grausame Heere haben dich fürchterlich umgeben. Ströme von Zären mit Blut vermenget haben dein Lager überschwemmet, und eine tödtliche Angst hat deine bedrängte Brust beklemmet. O Unglück! O Schrecken [d]!

[d] Hiedurch verstehe die Reise, welche ich zu Wasser nach Constantinopel vornahm, und wegen ausgestandenen vielen Sturm an gemeldtem Orte gefährlich krank ankam, woselbst ich sieben Wochen habe das Bette hüten müssen. Und da mir in dieser Krankheit alle Hoffnung zum zeitlichen

Leben

אָך שבּרך ברא רחו'ת מּשבר, אך
זהיר ברחמנא סתכנף שמח (אך) ר"א
נור־יו'נה' שעל נחל חיים שב'רא מזרק יא'וף אל
כ'מ נהג שחמד אלהין', נדיב רחו'
בהצוצר' הר'רי קרי'ש'ן שלו' עלמ' מספ',
זה זהיר אהה נשמה לקה להבות חוקין,
ראית ציון חרוב בפרות' עברה וק"ק
אחר חומה, שמחזוק ברית ע"פ אלו'ה'
רק בכיה הבי'א (אל) חלון, ראית
דודך שאהבת ברגעי' חמ'ודי' בפל' מראה
ששמשא זהיר' נהיר (רק) מראה לא מבי,
שקול חביב דמות אלהות' במר' רק"יע חזיה
אהה"הוא עמנו־אל "פלא גי'בור "י"צ,
ראה נשמה בקשת' ומצ"תא שאהבת',
וא"פ'כ שברך (לא) מצא רפואה,

End-

Leben abgesprochen wurde, so habe mich nach den Gründen der Jüdischen Theologie zum Todte bereitet. Diese Zubereitung aber hat mich in die grössesten Anfechtungen, welche ich in dieser kurzen Note unmöglich beschreiben kan, versetzet. Doch endlich nach allen ausgestandenen Leiden und Verzweifelungen hat mir die erbarmende Hand GOttes das Gebet Danielis in den Mund geleget, welches mir eine Pforte zu der wahren Religion aufgethan hat. Ich wurde hierauf von meiner leiblichen Krankheit gesund, aber verfiel in ein desto heftiger geistliches Leiden. Durch diese kurze Anmerkung sind auch die folgende Zeilen etwas erleutert worden.

Endlich hat dein Kummer den Schöpfer der Geister gerühret; Endlich hat dich ein Strahl mit göttlicher Barmherzigkeit beflügelt erquicket; Endlich hat dich der göttliche Wink jener holden Taube, die dort über den Strohm des Lebens schwebte, welcher seinen Schöpfer besprengte, zu solchen Waffen geleitet, mit welchen dort der **Geliebte GOttes** [e] den Himmel besiegte, daß der **Fürst** [f] der Geister, durch Posaunen, die dort auf dem heiligen Berge lieblich erschallen, ihn, als ein Herold des Heils den ewigen Frieden anstimmen müßte: Dieser göttliche Strahl, o Seele! schlug in dir heftige Flammen, du sahest Zion zerstöret, die Versöhnung durch das vermengte Blut der Unvernünftigen hat aufgehöret, und doch war der Allerheiligste, der den ewigen Bund durch eine göttliche Kraft stärken

 soll,

[e] Daniel.

[f] Der Engel Gabriel wird von den Kabbalisten ein Fürst der Engel genannt.

soll, hinter einer Mauer verborgen. Aber; o Geist! dein Flehen mit Feuerseufzern vermenget hat = = = ihn zum Gitter gelocket, du sahest deinen **Freund** nach dem du winseltest mit entzückten Blicken, und doch bestürzt, an, und bewundertest seine holde Gestalt, aus der die unbefleckte Sonne leuchtet. Jener Wolkenschirm verdunkelte dis Wunderbild, bis eine liebliche Stimme dir seine Gottheit mit himmlischer Farbe schilderte, du sahest seine Hoheit, seine spielende Gottheit mit jenem stillen Auge lächlend an, und stimmtest mit reinen Thönen: O es ist Emanuel! O es ist der Wunderheld! O es ist GOTT unsere Gerechtigkeit! Siehe, o Seele! du hast gesuchet den holden Bräutigam den du liebest: Du hast gefunden das göttliche Kleinod, und doch war dein Kummer noch nicht gestillet.

ט״ם בהר קודש ש׳שה מר׳עה ״ בע׳ק.
(שכרל) נריב אלהין חמה רבר׳בי צ׳ע דר׳.
מצאת׳ חמדה מנוחה בכפולה מתוקי׳.
(מאיר שכרל) רוע׳ה ציון הדן לר׳ג.
מראה אותך מר׳עת חיים ונחלי ישועה
הוא מתצל׳ בזוי בבריו׳תיו בשלשי׳—שכינה.
ומחלל׳ מרכה בבא״רת בחמ׳אלהין.
״ שמחת שמים וז׳ר החוחים ככתר׳ גבור׳.
ומ׳קל בשבט שרי וגבע׳ מורדי׳ כ׳מז׳בח
וקברו כארץ קו׳ק ופלא גיבר.
שבגפני ענני יעוף למעלה ברגעי׳ סתרים על
ער׳בות למח׳זה הוא׳ מחיה בלבונת כהונה.
שם נה׳ג אותך להיכל קרישא וברא׳.
קולו מתוק לער בח׳ר ישוע (נצרת) משיח.
שם נהג אות׳ חי׳ל קרישא לבאר חיים.
(ומ״איר) בידי כהונה במים שבכנפ׳א
מכסין. (מזר׳) לא די נהג אותך (אל)-ש׳לחן זהבי
ובמן נחמה נזן. ובריבש׳י חיים מח׳א
אהה נשמה כ״ך ״ למרך ״ נר אלהי׳
נהיר׳ ״ חיבה נחמה מסבך. אהה שמחה שמיה׳.
אהה נוי זהיר׳. אהה ש׳ צלחה. הורה
ושבח לאלהין שמסר אתוך ב׳די
רועה׳ שעררו בניגונים קרישין משמת.
והביא אותו לבונה שבשרי ע׳ופיר.

 Dort

Dort aber auf dem heiligen Berge wo das Lamm weidet, dort in der göttlichen Stadt, wo CARL der Fürst GOttes, der Glanz der Völker, die Sonne der Musen, die Burg der Elenden, thronet, hast du die sanfte Ruhe empfunden [s]. **Meier** der Priester GOttes, zu Dessen Füssen dich **CARL der Erzhirte** dieses göttlichen Zions setzte, hat dir Auen des Lebens und Ströme des Heils gewiesen, **Er** hat dir den Verachteten unter seinen Geschöpfen in dreyfacher Majestät abgebildet, die Wunden des Zerschlagenen, als die Brunnen des göttlichen Vergnügens und als die Quellen himmlischer Freude abgeschildert, den grausamen Dornenkranz, als eine Triumphkrone, und das verächtliche Rohr: als den Allmachts-Scepter vor-

s Der Durchlauchtigste CARL ist es, dem ich mein geistliches und leibliches Wohl zu verdanken habe, dieser barmherzige Fürst nahmen mich, auf meine unterthänigste Bittschrift, auf.

vorgestellet; Er hat dir o Seele! den Mörderhügel, als den göttlichen Altar der Versöhnung, und jenes Grab als die Bundeslade des Allerheiligsten abgemahlet; Er hat dir den Wunderheld, der dort mit der Siegesfahne auf Wolkenflügeln in die Höhe fährt, mit jenem verborgenen Blicke lebhaft gezeiget, wie dieser unüberwindliche König, als ein unendlicher Strahl der ewigen Sonne, und mit Allmacht beflügelte göttliche Sieger, von feurigen Heeren mit Triumphliedern der heiligen Chören, nach den lieblichen stillen Himmelsfeldern göttlich begleitet wird und sein Priesterweihrauch hat deine finstere Hülle beflügelt; Dort hat dich **Seine Hirtenhand** durch sanfte Züge nach dem heiligen Tempel geführet, und unter einem göttlichen Getümmel, hat dich **Seine reizende Stimme zum Zeugen** bestimmet [h], daß JEsus

[h] Der Haupt-Text, welchen mein geliebtester Lehrer zu seiner Rede

sus von Nazareth der Christ sey[i]. Dort hat dich eine heilige Schaar zu der Quelle des Lebens geleitet, und **Meiers Priesterhände** haben dich mit dem Wasser, über welchem jene göttliche Flügel ausgebreitet sind, besprenget. Noch nicht genug, er hat dich zur güldenen Tafel geleitet, mit Manna des Trostes gespeiset, und mit den Säften des Lebens die aus den göttlichen Röhren fliessen, getränket. Siehe, o Seele! so hat dich **Meier** geweidet, so hat dich das göttliche Licht erleuchtet, so hat dich die sanfte

Rede wählte, bevor ich in der Kirche mein öffentliches Glaubens-Bekenntniß ablegte, war dieser: Das Daseyn der Juden ist mit ein Beweis von der Christlichen Religion.

[i] Ich müste wirklich ein ganz Buch von dem Eifer und der Treue, welche mein theuerster Lehrer an mir an den Tag gelegt, schreiben; doch aber will nur vor dismal dieses öffentlich bekennen, daß sein weiser Unterricht mich so weit gebracht hat, daß ich ohne einzige Hinderniß noch bis dato bekennen kann, daß JESUS von Nazareth der Christ sey.

sanfte Ruhe umgeben. O! eine himmlische Freude. O eine holde Klarheit! O eine stille Glückseligkeit! Lobe, preise dem HErrn meine Seele, der dich zu einen solchen **Hirten** geführet hat, der **Seine** Heerde mit heiligen Liedern belebet, und bringe **Ihm** Weihrauch aus Ophirs Blumenfeldern.

אותך אהה (מאיר) הביא רחמנ'
מאי' לנוי דיר' שככב יא'יר ואב אלהי. א'חד
הושיבך (על) ענפי שעומרין בכורס'
ובמקל־ר'עה יש'ר משכתרתך.
ערדך בחביבה ונתיבות רהעי' כלהבות
מתכנף רמס' זה ראה (כרל) ונהג
מקלך כהונה (אל) עיר כתר' א'הה.
שם נהג' בדרך (אל) היכל רברבו. ועתח
נר'יב'א בבו"סם רועין מכתרך
בשבט כהונה מהדרך ומשלח.
משוחי' ראה (מאיר) אל הדין מעל' קדו' נהג'
ובזוהירא (כרל) מהרדף | מתער' בארגמ' אביך.

Dort

Dich, o **Meier!** hat die ewige Vorsicht aus einem reizenden Haven [k] nach diesen lieblichen Wohnungen, in welche der spielende Stern dieser holden Gegenden in einem entzückenden Glanze leichtet, geschwungen. Dort hat dich der göttliche **Vater** dieser himmlischen Provinzen über die edlen Pflanzen die um **Seinen** Thron stehen, zu führen bestimmet, und hat deine unermüdete mit Weisheit geschmückte Treue, mit dem Hirtenstabe belohnet [l]. **Du** hast

[k] Der Herr Superintendent **Meier** ist in Bremen gebohren, und ist, nachdem er seine akademischen Jahre zurück gelegt, nach Wolfenbüttel gekommen, um seine Frau Schwester zu besuchen.

[l] Der Durchlauchtigste Herzog **CARL** haben Ihn zum Pagen-Hofmeister berufen, und nachdem Er diesen Dienst treu verwaltet hat, haben Ihro Durchlaucht gnädigst geruhet, ihn zum Prediger an der Hauptkirche B. M. V. in Wolfenbüttel zu bestellen, einige Jahre hernach zum Professor am Collegio Carolino und Prediger an der St. Petri-Kirche, und zwey Jahr nachhero zum Superintendenten in Braunschweig.

hast **Deine** Heerde lieblich in einer doppelten Aue geweidet, und die Steige der Hirten mit heiligen Flammen beflügelt betreten. Dieses sahe der glorwürdigste **CARL**, und hat durch einen göttlichen Wink, **Deinen** Priesterstab nach der erhabenen Stadt [m], der Krone dieser Länder versetzet. Dort hat **Dir** der huldreichste **Herzog** den Weg zu dem reizenden Musentempel [n] gebahnet, und nun hat **Dich** der göttliche **Fürst** mit dem Scepter der Priester gezieret, und zum Führer [o] der heiligen Schaar erkohren. Siehe o **Meier!** Auf eine solche heilige Höhe hat **Dich** die Gottheit geschwungen, und mit einem solchen Glanz hat **Dich** der grosse **CARL** geschmücket. **Du** prangest nun in den Purpur **Deines verklärten Vaters.** Der schon dort mit dem unverwelkten Lorbeerkranze bekrönet ist, und wie der reizende Glanz der Sterne leuchtet.

M חיבה

[m] Braunschweig.

[n] Er ist zum Professor am Collegio Carolino ernannt worden.

[o] Superintendenten.

 * * * 

חיבה עלמ' אלה' כ"ג ב'רך עבדך בר"ב;
ובגשם אלהין חזר' ענפ' לבש אותו בגבור'
מ'כל אלהי' שכרוע' הד"ן ענק וארי' מסרק.
מציון, ספ"ר הרבה שנות דדהבא
וזהיר כתרו ותוחלתו בנהירא אהה
מלך כהנים שמו (את) רועה ועדרו אל ירחיק.

O ewige Liebe! göttlicher hoher Priester! Segne deinen **Knecht** mit deiner Allmachts Priesterhand, begiesse mit einem göttlichen Regen **Seine Pflanzen**, bewaffne **Ihn** mit Kraft aus deiner göttlichen Fülle, damit **Er**, wie jener Hirte, den grausamen Riesen besiege, und aus deinem Zion den brüllenden Löwen verbanne, laß **Ihn** viele und güldene Jahre zählen, bestrahle **Seine Krone und Hoffnung** mit deinem göttlichen Lichte, erhalte o König der Priester den **Hirten**, und laß **Seine Heerde** nie von **Ihm** weichen.

ואפתי אהה (אנאניאש) קולת חרון משברי'
אם ירחיק מרגל שנשבעתי ע"פ. שם מכי' ניזלי אש
על ראשי אם מש'קר שבט ש"ש אלהין, שנשבעתי
במזבח קריש'

שם משברי' אותי אבני שקראת' לעדי، אם
ק'רא מעד'ה שנר"ש נפג، ותפלתך כחישי אש
יתקרבו'בי، אם מגרש ח"ר שכהונת ידך מת'קדש
אהת עמנואל، אהה יש'וע
עלמא، אהה בן חיבה، מי
ממך אהה אבי עד מ'תרחק

Und mich, o mein theurester **Ananias!** müssen grimmige Donner zerschmettern, wenn ich von der Siegesfahne weiche, welcher ich unter **Deiner** göttlichen Anführung gehuldiget habe. Dort müssen die wütenden Feuerwellen über meinem Haupte zusammen schlagen, wenn ich den Allmachts-Scepter des mit dem Purpur der Gottheit bekleideten Fürsten untreu würde, welchen ich vor dem heiligen Altar unter **Deiner Hirtenhand** geschworen habe [p], dort müssen mich die Steine die **Du** zu Zeugen angerufen hast, zermalmen, wenn ich mich von der heiligen Schaar reisse, welche JEsus der Herold

[p] Folgende Ausdrücke hat sich mein theuerster Lehrer in der Rede vor dem Taufactu bedienet.

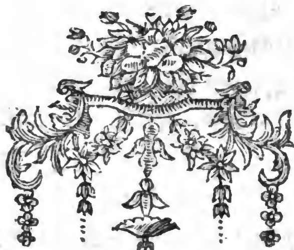
rolд des Friedens mit einer göttlichen Majestät führet, und dort müsse mich **Dein** Gebet wie Feuerpfeile treffen, wenn ich mich von dem holden Blut-Bräutigam scheide, zu welchem mich **Deine Priesterhand** auf ewig getrauet hat. O Emanuel! O Heiland der Welt! O Sohn der Liebe! Wer will von dir, o ewiger Vater, weichen?

כך מ׳נגן בנך

So singet o **Meier Dein** Sohn!

מאיר יאיר עו׳לם

Meier leuchte ewig!



Da

Ihro Hochwürden

Der

HERR

Doctor Bertling

Den

Akademischen Scepter

zum ersten mal übernahmen

so besinget

seinen Hochgeneigten Gönner

in einer Rabbinischen Ode

Carl Anton.



מה נאוו אהה רח נעימות, משלחי' קדישין ברומי אלהין,
מוה יפי' להבות מור"כבין מכין, שבשרי טיהר' משחקין,
מה חי'בה מראית. ומה נחמד שתיקין. בער"בות אלהין,
מהר אהה רח לערבות. ונגן זמר בקו'לת טהירין,



Wie lieblich o Seele! sind die Thöne der heiligen Boten, die dort in den göttlichen Höhen göttlich erschallen, wie reizend schlagen die Flammen, die dort in dem reinen Plan mit vermengten Flammen spielen, wie hold ist der Anblick, und wie entzückend ist die sanfte Stille jener göttlichen Eind=

Einöden! Eile, o Geist! begeistert, nach diesen himmlischen Lustfeldern, und singe ein Lied mit reinen Thönen.

עיתים נחמדים בששן. לבושין. מהרין כנהרות
שמשחקין על יסוד דדהבא. ויום שמ׳חה מקרב
כשחר בטהרא. הה שמים מחיה שר׳תי.

Angenehme Zeiten mit Wonne umhüllet fliehen dahin, wie dort die spielende Fluthen von einem güldenen Grunde, und ein Tag mit Freude beflügelt bricht lächlend herein, wie in dem vergnügten Frühling die holde Morgenröthe. O Himmel! belebe meine Lieder [a]!

פה בגן׳ שירי׳ נדיב׳. יסדה שעומד לפני כורם׳
שכינה. במעל׳ שעלם׳ כזהירין. נראי׳ פה בעמק
שושנים. (שכרל) שר אלהין כשמשא עלמא
מ׳זהיר. שומע׳ רעש ששון. כבמש׳מור חיל שמים.

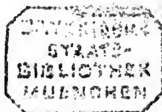
Hier

[a] Es ist zu bemerken, daß in Helmstädt der Vicerectorats-Wechsel allezeit den Tag, der auf das Neue Jahr, und den Tag, der auf Johanni folget, vorgenommen wird. Der Herr Doctor **Bertling** hat aber den akademischen Scepter, weil den 2. Januar. ein Sonntag war, den 3. Januar. übernommen.

Hier in diesem lieblichen Pflanzgarten, den die heiligen Hände jenes triumphirenden Fürsten [b], der dort in jenen sanften Gegenden, wo uns Welten als Funken scheinen, vor dem Thron der unendlichen Majestät pranget, gegründet haben; ja hier in diesem Blumenthal, welchen der göttliche CARL, wie die Sonne die Welt, bestrahlet, höret man ein Freudengetümmel, wie in der mitternächtlichen Stille, das sanfte Geräusche der himmlischen Heeren.

חיל בזהירא טהר'ת   עלמ', נפ'ת מהרין בלבושין,
קדישין להיכל אלהין,   ושורת בחורים לוי' אות',
כבקדם חבה שרפים   חפוזי' אל מעלות שמים
ביפי' רחות וקולת   מתוקין, של נעימ' נהגי'
ברינה אל ישבת   מתוקין, יושבים בשור' תכפול',
ובנהיר' מרובעת   כמתיחדי' כוכבי' שיאיר' אניות,
לא'י, שם חכם הול'ך   לכורם' שלבוש בארגמן,
עומד בגדולת אלהי'.   לבוש ראה ברגע'ים ני'רת,
אמר, ה'שמים מה - - -   ריח מתוק כבשרי שושנים,

[b] Der Herzog Julius.



Eine mit Glanz aus jener ewigen Klarheit geschmückte Schaar [c], eilet im heiligen Gepränprange nach dem göttlichen Tempel [d], wie dort im lieblichen Morgen ein Seraphinen-Chor im brennenden Eifer die himmlischen Stuffen besteigen, eine Reihe auserwählter Söhne begleiten sie in Geister-Zierde, und das süsse Getöse der Saiten führet sie frolockend zum Sitz der Musen, sie sitzen in doppelten Reihen [e], und in einem vierfachen Glanz, wie dort die vereinigten Sterne, welche die beflügelte Schiffe nach einen erwünschten Haven leuchten. Dort besteiget ein erhabener Weise den mit Purpur bekleideten Thron der Ehren, Er stehet mit Pracht

[c] Die Procession der vier Facultäten.

[d] Das Juleum.

[e] Der Sitz derer Herren Professoren im Juleo machen zwey Reihen aus, als auf der ersten Bank sitzt die Theologische und Medicinische, und auf der zweyten die Juristische und Philosophische Facultät.

Pracht der Götter gezieret, Er höret die liebliche Thöne erschallen, Er siehet mit entzückenden Blicken die vermengten Lichter, und ihre reizende Strahlen, Er empfindet einen süssen Geruch wie in einem Blumenfelde. Er spricht: O Himmel = = = Er legt den Scepter nieder.

אהה נשמת אין
שלבוש ברבר שה',
לקח שרביט רבני'
אל מעלות חכמי',
עומר בשתיקה, ע"פ
ע'נני לבונה, אל
ילבש בארגמן
ארומי', שנוחלים
רחמי' אבדיו כשור'
וחנ' נקית שנוזלי'
במר א"ית ענפ'י יפי'
ושדי שושני' הגב'
ויח'ב ברכתא שטל
אה בני חכמה, בואן
.שרביט כסף' ש(בר"טלינג)
נ'היגות', אהה נשמה
ומשבען שבט חכמים,

משבר זמירות, ראה משות
ונהב מק"ל רוע'ת אלהין,
בידי', שלשמי' מרום', מהר
זריז בלהבות לפידי, טהירין
אש מזבח ומשלח אנחות
כורם', שחילות' דנורא סומכי'
אלהין, ורחו מהדר מנחלי
מבארות יש"עה, חז'ה ברגעי'
שמש', וכרבור זהב מכותר',
טהירין, רותחין רוי' ראה
ארע', כעין ערי ארזים
ידי ריען, לכסא כבוד
חיים מלוי',
זריזין לברכתא, הוי נשקו'
נהג בש"שון, אהה אחזו
ראה אני ש'מחה הולכין.
ואומרין כן " לקול מתוק

 * * * 

אומרים בשתיקה כן
יובל, כע"ר בהררי
בקול' חצוצרו', כבהיכל

לקו"לו. " מלוין המשוח בשירת
קודש לאב ב"ה, ברכות מערבי'
קדישין ש"רת אלהין, משררי'.

Doch o Seele! unterbrich nicht deine Lieder, und fahre fort mit reinen Thönen zu singen. Siehe ein **Gesalbter**, der schon in dem Orden des Lammes pranget, und den geweiheten Stab des göttlichen Hirten führet, nimmt den Scepter der Musen mit Priesterhänden, die schon zum Himmel ausgebreitet sind, wiederum an. **Er** eilet nur durch Triebe getrieben, welche die Flammen der reinen Gluten wirken, die erhabenste Stuffen der Musen zu erreichen; **Er** stehet stille, durch das Feuer jener Altäre gerühret, und lässet schon vermengte Seufzer auf Weihrauchwolken zu dem Thron, welchen feurige Helden tragen, fliehen; **Er** wird mit dem Purpur der Götter bekleidet, welcher die Aufmerksamkeit seines Geistes auf jene rothen Ströme richtet, die aus der Quelle des Heils reizend

fliess-

fliessen; Er siehet mit überschwemmten und doch zärtlichsten Blicken seine Glieder, welche wie dort die Sonnenreihe lieblich, und wie eine güldene Kette himmlisch verbunden sind, mit entzücktem Geiste an, und seine treue Brust, in welcher reine Fluthen schlagen, empfindet einen heiligen Schauder; Er schauet mit Vergnügen beflügelten Blicken, die holden Pflanzen vermengter Länder, wie dort das Auge der Welt Cedern, und Blumenfeldern bestrahlet; Er hebet schon die Hirtenhände zu dem Stuhl der Herrlichkeit auf, und stimmet den heiligen Segen an, der mit dem Thau des Lebens begleitet wird. O Söhne der Weisheit lasset uns begeistert nach dem Segen eilen, o lasset uns den silbernen Stab, welchen **Bertling** führet, in stiller Wonne küssen, o lasset uns seinen sanften Zügen folgen, o lasset uns an seine Liebesseilen fassen. O Seele! ich sehe schon ein himmlische Freude! Sie gehen frolockend und huldigen den

Scepter der Weisen, sie sprechen in einer sanften Stille Ja zu Hertlings lockender Stimme, sie begleiten den Gesalbten mit Jubelgesängen, wie dort auf dem heiligen Berge ein frolockendes Getümmel den Vater des Gerichts, sie vereinigen ihre Wünsche mit reizenden Thönen der Posaunen, wie dort in dem heiligen Tempel die Lieder der göttlichen Sänger.

ראה אהה (בר״טלינג)
מנש׳א, וביקר הכ׳א
מכברין אותך רוממי
וכך מח׳בין אותך
כעדרי׳ יפיפי׳, בהרן
מורכבי׳ היכל רמ׳ך
חולאי׳ מפזרין, לא
חיל קדישא שא׳הב
שבטך, זמירות קרישי׳
בשרי אחר, רשירו׳
משברין ח׳ומת מרון
חזי (ברטלינג) אלו
שושנה רפואה שפרו׳
שאמר ! עני מברו׳יו
כך רועי׳ מפנקין
שלים מברכין, הם

להרין מעלה קריש׳ שכינתא
מושל ציון הרין מהדר, כך
רחות, שדומים לש׳ורת חושן,
בנים׳ בחורים, מארצו׳ זרי׳ם
מר׳עה, לא אהה ״ עשבי׳
מה׳דרי׳, לא שמן תור׳ק להבות
ידי׳ רערה מחוקין, רק לבונת של
אותך, אנחות בחורים שמשבעין
של רועים שזו׳ר עי׳ אתך ז״ח
עררי׳ שאתה מרעה בשרי מרוקת
מא׳תך, ומחלקין ט״ס בטל חיים,
פ׳פ שבעין חיים גרולים אללו
בחותי׳, אלו כתר שגמולך מסכא
זהו׳ כ׳מ שמלוין אותך ל׳ערבות,
שמבעיך כהנ׳א ר׳בא, כך מבשרי
שראין בזהי׳רא זוהר רקיע,

Siehe o **Bertling!** auf eine solche Zinne des Heiligthums hat **Dich** die Gottheit geschwungen, und mit einem solchen Schmuck hat **Dich** der huldreichste Beschützer dieses göttlichen Zions gezieret; so ehren **Dich** erhabene Geister, welche wie die spielende Reihen jenes Brustschilds leuchten, und so lieben **Dich** die auserwählten Söhne fremder Provinzen, die sich wie eine liebliche Heerde auf dieser holden Aue weiden. Nicht, o **Bertling!** die vermengte Kräuter haben den Tempel **Deines** Geistes von neuen gezieret, nicht die vereinigten Säfte haben jene heftige Flammen gelöschet, nicht bebende Hände haben **Dich** aus dem gefährlichen Lager gerissen, und kein Balsam hat **Dich** belebet; nur der vereinigte Weihrauch der heiligen Schaar die **Dich** als ihr zärtlichstes Glied liebet, das angehaltene Flehen der erkohrenen Söhne, die deinem Scepter huldigen, die

heiligen

heilige Lieder der Arbeiter, die mit dir Saamen des Lebens auf einem Felde säen, und die Gesänge der Heerde, die du auf gewürzten Auen weidest, haben den Unglücksschirm von dir gebrochen, und den giftigen Nebel in einen heilsamen Perlenthau verwandelt [f]. Siehe o **Bertling!** diese sind die güldene Früchte, welche auf dem Baum des Lebens blühen, diese sind die heilsame Blumen, welche auf jenen Dornen wachsen, dieses ist die Krone, mit welcher **Dich** der König lohnet, der sich ärmer als seine Kreaturen macht, ja dieses ist der Lorbeerkranz, welcher **Dich** bis in die Himmelsfelder begleiten wird: So werden die Hirten gekrönet, welche dem unbefleckten Hohenpriester huldigen

[f] Der Herr Doctor **Bertling** ist eben, als er die Vicerectoratswürde übernehmen sollte, von einer schweren Krankheit befreyet worden. Und gewiß haben diese Befreyung die eifriger Gebeter der ganzen Stadt von dem HErrn des Lebens erbeten.

digen, und so werden die Boten des Friedens belohnet, die in jenem dunkeln Strahl den Glanz des besternten Firmaments erblicken.

מלמדי שרירין
ספיר כמסערה
שמרחו חיין. על
הד'ר ועפ'כ נהירא
ומקשרין בש'ב שמוסכי'
פתשועה וחי'ל שקר
לעבך של נריב חושך
שכו'כב שקר יאיר.
מענן לאפילה. ומאו'ב
כאלהת את ב'חשך.
שישר'ע מנהיג נהנים
עלמא מה חזק
שמשברין זהירות
ר'צ שבורח'ם מדרכי
נרות שמים שיגין
שבאש יקיד כלהב
תלמירים שמג'בור'

בענני חושך. ומרח שנ'פל מהר
מתכנפין. רגשו על משיח
דמותו יהגו ריק. שלא בזהיו ש'ו
חמה יקיד. נתקו עבות חיבה.
לתהדם רעדה. הם קווי' לגא'ל רק
מחזקי' שלשלי פחד'. שם משבעי'
הוא ב'כ. מהר ראין בבהלה
מלמד לא ו אלהין שזרק אותו
רחות יושבין לרגליו. מכבר
מהר שמע בשפרי ברקים
ועלם רח כזיבא. אהה רין
זרועך. אהה חשכי מלמדי
אלהין בת'מה. אההי אלמירים
נאוו. אהה לומדי אלהין. אהה
בשפל. גבורה ומזרבין. אשרי
ששם בחוחים:להב'ות מכין
הרן מנהגין אשל מרעה ש'וש'כ'

Die Lehrer [s], welche in finstern Wolken wohnen, und von dem gestürzten Geiste der Saphirenen

O renen

[s] Der Juden.

renen Gebürge, wie von einem wütenden Sturm getrieben werden, toben wider den Gesalbten, dessen Odem sie belebet hat; sie verachten seine Gestalt, die nicht mit einem falschen Schimmer geschmücket ist, welche doch das Licht der Sonnen anzündet; sie reissen von sich die Liebesseile, welche sie nach der ewigen Klarheit locken, und fesseln sich an schreckliche Banden, welche sie in den feurigen Rachen der fürchterlichsten Abgründe ziehen; sie hoffen auf einen Erretter, der sich selbst nicht retten kann, und ihre eingebildete Siege, welche sie auf den bewölkten Streitfeldern erhalten, befestigen immerhin die erschreckliche Banden [h]. Dort huldigen sie einen stolzen Diener des finstern Fürsten, der sich unter die

[h] Dieses zielet auf die Beweise, welche die Gelehrten der Juden aus der heiligen Schrift erzwingen wollen, daß der Meßias noch kommen soll.

die Sternen zählet [i], bald aber sahen sie mit Schrecken, daß ihr Leitstern in einem fremden Glanze leuchtete. Dort der vegötterte Lehrer, der sich aus einem dicken Nebel in eine Wunderfinsterniß stürzte, und dem jene bezauberte Geisterschaar zu Füssen lage, verehrete göttlich den Sohn der Finsterniß, bald aber verkündigten ihn Donnerposaunen der grausamen Herolden, daß sein Heiland ein höllischer Führer, und das Ebenbild des Lügengeistes war. O ewige Gerechtigkeit! wie stark ist dein Allmachtsarm! O finstere Lehrer, die göttliche Strahlen mit einer Unglücksmauer abhalten! O unglückselige Schüler, welche die lieblichen Wege verfehlen! O göttliche Musen! die in einem Schwachen eine unendliche Allmachtskraft suchen, und sie wirk-

[i] Das ist der Barcobhab, welcher sich Anno 71. für den Meßiam der Juden ausgab, und demselben ist insonderheit der grosse R. Akibha mit seinen Schülern stark angehangen.

lich finden! O göttliche Lichter, die an jenen Feuer, welches dort aus den Dornen selbstständige Flammen schlägt, angezündet werden! O selige Schüler, die von solchen Herolden des Friedens geleitet werden! O wohl der Rosenweide die von der unbefleckten Sonne bestrahlet wird!

רני הה (יוליא) וגילי
וג״שוש ריח מהלך
(יוליוס) ופנינים בחשן
בכלי מלחמ׳ ועומ׳
בך גדולי׳ שוש״נחמ
מחיה (הלמשטט) גן
כלתך, אהה אבי ער
ונט״ע פ״ז בסוכ׳ זמרין

אהה (כרלינא) את׳ שדי מלא ככב
בהרבה ארצו׳, נוי את בכס״רה
(כרל) גיבורים דיידין, בך ש״ש
ב״מ שדגל ש״ה ודג׳ אלהין מש׳;
ובחק׳ ש״ש אה׳ ח״מה שבק״ק יאיר
שזהיר מ״צוי החתן מצייר (יוליא)
ק׳ בזרע׳ (כרלינא) בתך זהיר גהיר׳
בנגוני אלהין שזורחי׳ בקדישי׳

Jauchze o Julia! frolocke o Carolina! Du bist ein besterntes Feld, und eine holde Blumenaue, dein Glanz leuchtet in vielen Staaten, und dein Geruch entzücket viele Provinzen, du bist ein heiliger Schmuck in der Triumphkrone

des

des verklärten JULIUS, und ein Kleinod in dem göttlichen Brustschilde des Gesalbten CARLS, dich bewohnen Helden, die mit unüberwindlichen Waffen aus dem himmlischen Zeughause gerüstet sind, und pflanzen in dir solche Kriegesheere, die mit unerschrockenem Muth bey der Fahne des Lammes bleiben, und den Panier der Götter unterstützen. In dir o himmlisches Kind! wachsen Pflanzen des Lebens, und auf einem sanften Schooß blühen Blumen des Heils! O selbstständige Sonne, die dort im Allerheiligsten leuchtet, belebe mit deinen göttlichen Flammen Helmstädt, dein Paradies, in welchem jener reiner Strahl, wie spielende Blitze helle scheinet, der dort in dem Unglücksgarten verdunkelt war. O holder Bräutigam! öffne deine Balsamquellen, und schmücke ferner Julia, deine reizende Braut, o ewiger Vater! schliesse ewig in deine göttliche Arme Carolina,

 deine

 *** 

deine erkohrene Tochter, o laß ohne Aufhören, die Lichter leuchten, welche ihre Zierde sind! O laß ihre Pflanzen güldene Früchte tragen, welche dort in den stillen Lauben lieblich besungen werden.

ועתה נשמה הה (ברטלינג)
לב שזהיר מנר קריש'
עטך שחכמה שמים
אהה מ'י מהר כאיל'
ערוך שרביטך נפט
נהג אותך בזר"ע א"ע
מתכתר אותן בכרסת'
עמנו־אל מלב'ש

שרביטך משבע'. לך נתן רחמנ'
בך זהיר' מזהי' שבוחן נשמות
מהלך נהגין ישר שקשחו רופיך
ששה מרעה וזכר' עשבי' לנח'
מור, ושופרך ישעה, מלכא אלהין
ד'רך לא פרק טבנ'יו, כ'ג אלהין
שמים. ש"ש חזק שבטך'
אותך בארגמן רבנין

Nun wendet sich meine Seele, zu **Dir**, o **Bertling!** und huldiget **Deinem** Scepter. **Dir**, o **Gönner**, hat der Himmel ein Herz geschenket, in welchem eine göttliche Fackel reine Flammen schlägt, in **Dir, o treuer Hirte!** hat die Sonne des Heils ein Licht angezündet, dessen

dessen Strahlen in viele Seelen dringen, **Dein** Griffel, den eine himmlische Weisheit führet, hat diejenigen zur göttlichen Wahrheit gelocket, welche schon den Bogen wider sie gespannet hatten. **Du**, o **Prediger** des Heils! eilest, wie ein junger Reh auf die Auen, wo das Lamm weidet, und sammelst erquickenden Kräuter **Deine** Heerde zu laben, **Deine** Ruthe triefet von Myrrthen, und **Dein** Horn ist heilsam. Der König der Götter leite **Dich**, o **Gesalbter!** mit seinem Allmachts Arm, der Vater der Welt entreisse **Deine** treue Brust in vielen Jahren von seinen zarten Kindern nicht, der göttliche Hohepriester kröne **Dich** mit dem himmlischen Segen, der Friedensfürst untestütze **Deinen** Scepter, Emanuel bekleide **Dich** noch oft mit dem Purpur der Musen!



כך מזמרין ק'ט

So singen reine Thöne!

כך צייר חוח ארזי לבנון

So schildert ein Dorn die Cedern Libanons!



Das betrübte Absterben

der seligen

FRAU

Hofräthin Lichtenstein

beklaget

mit der innigsten Betrübniß seines Herzens

in einer Rabbinischen Ode

Carl Anton.



הנ'ח הה מרעש תהומות, כפול משבר (ליכטענשטיין) נחלי רתיחים,
אבאר' שברי נחלי מ'פני', במר לחשכי ע'דר מכסה,
אותי בכנפיך אכזרים, בואי רוי זהירי' ושר בק"ר קינה,



Laß immerhin, Du von dem Ungestüm jener erschrecklichen Abgründe doppelt gebeugter **Lichtenstein!** laß immerhin die heisse Ströme der Unglücksquellen über Deine Wangen brausen. Sprich zu jener finstern Hülle: komm bedecke mich mit deinen fürchterlichen Flügeln, und ihr wehmüthige Triebe lasset mit einem brüllenden Getöse ein Klaglied erschallen!

 * * * 

בעוד עזב רעש מפחד, בעוד אחוז רעדי אברי' מנוחה,
בעוד מ'ה ס'ר מלהשחיש, בעוד סגר חרון אדמה פיה,
שומע אני קולת חדשים גוזרי', רעדת אש קרר אברי,
רואה מלאך אכזרי מוכן חרמית, וחשכי ארמ' פ'פ
חלקי סגילת לבלוע, הה חרון שמים מה חזה אני פתד
חזון, נג'די בנס' אוחי, כאב'ן א'ש מתחלש, היא
שמתערן אותי בסנול' טהירין, שכב' על מ'יטה
בלא כח, שזרק' זהירין כל שבור, לא ראו שיררי,
פה היחם היא בלא נגיעה, זרועי' שא'חזו אותי' שוכבי'
בק'ר ונחלי ארגמן חיים ס'תמו, הה רגזה דוי הה
חוקי"שברי, = משבר ששם תולעת סל גול,
ראיתי גזלי שרצים חזקה, ששמר אותי כחומה
מרעה, הה אין שבר כשיברי, רו'חי מסרב בי,
אברי רעהין ונחלי חרק משברין ליבי, עזרי שהבה
עלי נחמה בשני' מועטים כע'ר ביטי בלא מינין
מערנין, חיתה ממרק' לגוב חושך, הה נעבי כח לפתרפ,

„Kaum (sprichst Du) hat das Wüten jenes
„grimmigen Ungewitters aufgehört, kaum ha-
„ben die bebende Glieder sich zur Ruhe begeben,
„kaum hat der tödtende Engel, wie jener rasende
„Sturm, vom Verderben abgelassen, kaum
„hat die Erde ihren zornigen Rachen verschlos-
„sen, und kaum hat mich der Himmel mit Won-
„ne

„ne überschüttet, so höre ich schon neue Don-
„ner grimmig rollen, ich empfinde einen neuen
„feuerigen Schauder, welcher die Glieder er-
„zittert, ich sehe schon wieder den grausamen
„Geist in einer fürchterlichen Gestalt, bereit zu
„tödten, und nun hat die finstere Kluft, ihren
„verzehrenden Mund aufgesperret, mein bestes
„Theil zu verschlingen. O ergrimmter Him-
„mel! was sehe ich für ein erschreckliches Ge-
„sichte! Meine **Gattin**! die mich wie ein
„Magnetischer Strom an sich zog, wird von
„einem heftigen Feuer entkräftet; Sie, die mich
„sonst mit den zärtlichsten Empfindungen ent-
„zücket, lieget jetzund auf der traurigen Baar
„ohne Gefühl; die Augen die mich sonst mit
„ungebrochenen Strahlen durchdrungen, sehen
„meine Wehmuth nicht mehr; der Mund der
„mich getröstet, ist erblasset, und ohne Be-
„wegung; die Arme, die mich sonst liebreich
„umarmten, sind starr ausgestreckt, und die le-

„bendigen Purpurfluthen, die sonst sanft schlu-
„gen, sind mit Unglücksschleusen verschlossen.
„O erstaunliche Wehmuth! O durchdringende
„Leiden, die jenes Kummer überwiegen, den
„dort ein Wurm ohne Erbarmung des ange-
„nehmen kühlen Schattens beraubete, daß die
„feurigen Pfeile der Sonnen auf ihn desto hef-
„tiger losdringen konnten; mir aber verzehret
„das grausame Ungezieser einen Schirm, der
„mich für viele Anfälle, wie eine unumstößliche
„Mauer geschützet. O wo ist ein Leiden das
„meinem gleichet, mein Geist ist verwirret, die
„Glieder erschüttert, und ungestüme Wellen
„stossen an das Herz, meine treue Gehülfin,
„die mich in wenigen Jahren, o leider! mit
„solchem Vergnügen überschüttet, als die Un-
„empfindliche in unzähligen Tagen nicht genüs-
„sen, wird von dem Tode jämmerlich in die fin-
„stere Gruft gerissen! O mein Kummer ist
„unüberwindlich!

הוי ק'צ סגולתי מישן
רמאות מפני. הוו ק'ז
שאהבת לא כבלי״על רק
ששורשים וחח ליבך.
אי'מנו איה אמנו. הוי שמע.
עלר״ה בר'ח אם ובאהבת
הוי ״שמע בי' בדוי', פ'י
״יללתי'הם בנעימים שבור',
סו'ה גזול. הוי הוי שמע.
וחצוצרות מחיל שלם
הוי מזרבן שמכה ידי רערין,
שהוא בחיל פחר קרא. איה

איה ״שאהבתי כנער.
מחז' זיקני הוי ישועת עלמא
ויחיה. הוי חזי' א'מך אותך
נוזלין מעניה שאות לא
הפך באבל הוי שמע
מתחלף באנחות רואין
מקר רערה שסופו אש.
גר'ב ותענ'יות אבוך מ'ת
אמיתי באר דמעות נוזל

מיתה. וראה רוין פחדי. וספור
נ'פש ורא' מכאב אהובך.
בריאת רחות. חזי בניך
יללין ברמעות מולעין. איה
בכית' עניה בני אישך שנהגת
בנים. כשכבו תחת ליבך.
חזי' פניהם במראך מתלבש.
הוי מר מות סמך תנינה
צע'קת א'ז שפרחו נגדו נר״ה.
יניעון. הוי ראה פניו מתעלף
על ראשי לבך הוי שמע
(וויל״הלמינה) שילדתי וגדלתי
בזיקני.

הוי ארץ חושך גזלתי בחמת'
חזי ביתי מת. נגע תה בע'ג
ראת' ב'ניך חהבה. נחלי דמעות
חזין. ״אמרה בקול נחת גיל'תי
פחר רעם א'חותיך. מראהם
זה את זה באבל פלא מתאחזין
כי הלי'כך אהה נ'רי כו'חותיהם
כפל רות'יהם. הוי חזי עזרי
בקברך. הוי ק'ן מתנועמת מתוק.
וראה שבריט.

„Ach wache doch auf, meine liebreichste
„Freundin, aus dem matten Todesschlummer,
„und

„und siehe meinen Schmerz, mein winseln, und
„zähle die Zähren die mein Angesicht netzen.
„Ach wache auf o erblasseter Leib, und schaue
„den ringenden Kummer Deines Geliebten, den
„Du ohne falschen Schimmer geliebet, und mit
„unverstellten Geistermienen erfreuet hast. Ach
„erblicke doch Deine zarte Pflanzen, die unter
„Deinem Herzen gewachsen sind, merke wie sie
„in Unschuld mit überschwemmten Augen fra-
„gen, wo ist unsere Mutter? wo ist doch un-
„sere Mutter? Ach höre das Wehklagen Dei-
„ner anvertrauten Kinder (*), die Du auf liebliche
„Wege geleitet, und mit recht mütterlicher
„Gelassenheit, und kindlicher Liebe geführet
„hast, als hätte Sie dein Herz bedecket, ach
„höre ihr Weinen mit unzähligen Seufzern ver-
„menget, ach siehe, wie ihr Angesicht mit Dei-
„ner blassen Farbe umhüllet ist, ach höre wie
„sie mit gebrochenen Thönen jammern, o bitte-
„rer Tod dein giftiger Stachel hat uns schon die
„andere

(*) D. i. die Kinder von der ersten wohlseligen Frau.

„andere treue Brust entrissen. Ach, ach mer-
„ke das rührende Geschrey deines greisen Va-
„ters, dem schon jene blühende Lorbeere entge-
„gen lächlen, und dem die fröliche Posaunen
„aus Salems heiligen Heeren den ewigen Frie-
„den anpreisen. Ach siehe sein bestürztes An-
„gesicht, ach spüre wie er seine bebende Hände
„über seinen weissen Haupte zusammen schlägt,
„ach höre wie er mit zitternden Stimme ruft,
„wo bist Du **Wilhelmine**? die ich Dich im
„Alter gezeuget und im Alter erzogen, wo bist
„Du **Wilhelmine**, mein Kind, die ich wie
„ein Vater zärtlichst geliebt, o finstere Erde du
„raubest meinen Trost meiner alten Brust. Ach
„Heiland der Welt, siehe meine Tochter ist todt,
„rühre sie doch mit deinen Allmachtsfinger an,
„so wird sie leben. Ach schaue den betrübten
„Anblick deiner geschlagenen Mutter, die dich,
„wie Du Deine anvertraute Kinder durch zärt-
„lichste Triebe gelenket. Bäche mütterlicher

  *** 

„Thränen fliessen aus ihren Augen, die dich
„nicht mehr sehen, sie spricht mit matter Stim-
„me, meine heftige Freude, o meine Tochter
„vergrössert mein Trauern. Ach vernimm das
„Geräusche deiner Geschwister, ihre Gestalt
„wird von vermengter Beängstigung verändert,
„sie sehen sich mit betrübter Verwirrung an, sie
„werden von einem kalten Schauder überfallen,
„der ein feurig Zittern nach sich ziehet; denn
„Dein ewiger Abschied, **o meine Gattin,**
„hat mich kraftlos gemacht, und das Wehkla-
„gen in kümmerlichen Winseln Deines betagten
„Vaters verdoppelt ihren Schmerz. **Ach sie-**
„**he, meine treue und wahre Gehülfin,**
„ein Born mit vereinigten Zähren ergiesset sich
„in Dein finsteres Grab. Ach wache auf aus
„deinem süssen Schlafe, und siehe unsern ver-
„mengten Kummer!

ה'גם

ה'גם ביתי אין רצוני להשחית מנוחך את חי"ל יע'
סוכתך שלום בנויך ב'חי, כי בבית אבי הרבה דירות,

„Doch, o mein Kind! ich will Dich in „Deiner sanften Ruhe nicht stören, Du hast „schon überwunden, Dir ist schon eine Hütte „des Friedens bereitet, denn in meines Vaters „Hause sind viele Wohnungen.

כן מבכה כן מאבל כך מילל. איש את אושתו שאהב כנפשו,
וכך מזמר משוח, בבית אבי הרבה דירית, מכורחה

So beweinet, so beklaget, so bejammert, ein treuer Mann seine Gattin, die er wahrlich wie sich selbst geliebet hat, und so singet ein Christ: in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

בהרן דיברות אלהין אהה, (ליכטענ"שטיין) מוכה, נחמת' אוחך
ביום קריש' ולך יום אבל, כנעיוזות נמוכ'ות דירות פחוד'
בק'ר ארעה מנגן, שם, שמעתי כדוי' שתיקין, שאתה ברח

 ומוכה

 * * * 

ומוכה קרא. בבית
בקרא אלהין הדן נחל
כי שם בבית אבי אלהין

שיסד על רקיע. שם
רבבות דירות ש'לך. שם
שם או'הלים חשיבים אמ'ין
אותם בזהירא א'ס. שם
כהנא רבא שכינתא
מברך. שם חילות שרפי'
ותחת רעש חצוצרות שלו
שכינתא בזמי'רות שמחין.
מתפזר בשמי שמים.
ברחמנ' (אתי מלבנן
תשורי מראש אמנה

ומהררי נמרים) ני

אבי הרבה דירות. אמת אהה'
באר נחמה מפ'ה גועל אלהין.
הרבה דירות חיבה' שם
בירושלים
בציון שמים שארון כבוד יושב.
חוצות בככבים מתהדרין
שמים. ושמשא צדקה מזהיר
היכל יקר שישע משיח בלבושי'
מתברך. ועל בחורי ברכת'חיל
סומכי'. תחת קולות שתיקין
שם נהג עמנואל חלקו אל כורסא
שם נרא גיב'ר כשליח שלו' וקולו
אל צריקי שתחתונים. אמר
כלה. אתי מלבנון תבאו
מראש שניר והרמון ממעוננית
ארי'ת
סדרתי לך בבית אבי אלהין
דירות חיבת

Mit diesem göttlichen Worte (*), o gebeugter Lichtenstein, hast Du Dich selbst an jenem feyerlichen, Dir aber betrübten Tage, mit verwan-

(*) Es war eben Sonntag, als der Todengräber, welcher die Grube, die er gemacht hatte, sehr rühmte, und zur Antwort bekam: In meines Vaters Haus ꝛc.

wandelten Augen, getröstet. Da der Einfältige die fürchterliche Wohnungen in der starren Erde mit halb lieblichen Thönen besang, da hörete ich in stiller Wehmuth, Dich mit zerknirschtem Geiste, und mit Thränen vermengter Stimme ausrufen: in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wahrlich, **o Lichtenstein!** in diesem göttlichen Ausspruche fliesset eine Quelle mit Trost aus dem Munde des göttlichen Erlösers. Denn dort in dem Hause des göttlichen Vaters sind viele und liebliche Wohnungen, dort in jenem Jerusalem, welches über das Firmament gegründet ist, dort im himmlischen Zion, wo der HERR der Herrlichkeit thronet, sind Millionen angenehme Salemswohnungen, dort sind die Gassen mit Sternen gepflastert, dort sind die Zelten mit himmlischen Teppichen gezieret, und die Sonne der Gerechtigkeit bestrahlet sie im unendlichen Glanze, dort

 ist

ist der herrlichste Tempel, wo JEsus der Christ im Priesterlichen Schmuck den Vater der Majestät anbetet, und über die Auserwählten den Triumphsegen spricht, dort ziehen auf feurige Heeren mit blitzenden Waffen unter dem sanften Rollen der stillen Donner, und unter dem lieblichen Geräusche der Posaunen des Friedens, dort führet Emanuel im Gepränge der Seraphim sein Erbtheil zu dem Thron der Majestät mit frolockenden Siegesliedern, dort rufet der liebliche Führer, wie ein Herold des Friedens, mit göttlicher Stimme, und der erfreuliche Schall dringet durch alle Himmel zu den üntern Gerechten, er spricht mit erbarmender Liebe: Komm meine Braut von Libanon, komm vom Libanon, gehe herein, tritt her von der Höhe Amana, von der Höhe Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, und von den Bergen der Leoparden, denn ich habe dir in

meines

 * * * 

meines göttlichen Vaters Hause liebliche Wohnungen bereitet.

אהה (ליכטענשטיין) עזו'ב   בן ששון שמים אישת'. וסר מתעני'
שמור ב'ניך יקר'ים ששוכבי'   בליבך במרעות כפולה. נחם אותם
בליבש'ך כי חוי'ך מחיה.   שעומדים ברעדה כענ"פי עין שרוח.

אותם. כי חוי לב אב ע'נפין.   מתכפל דמעותו' רבה דוי בניך.
סערה מפזר מ"טר' חבורו'.   הוי אב עול ב'ניך. א'ך על ילדים שרהמי.

ותעני' מתנד' עניותהק. רחס   אמהות שם בכבור מעלה חיבנו
על י'ה. (ומקל תעניך) שמע קול   משהר פניך מרמעות כי אנו' שאהבי'

על א"ל מתקשרים אנו בנ'נו.   בפרו' ירדים לפני כ"ס ושופכי ליבנו
אותך בכח טהירא שוכבי"ש   מתכסא מענן חושך. הוי. חביב
אל כ"ח שאותך אש ול'ה לא   שמעת' יתומי' תפלת ברבה אמהות
מרעה עד'רנו. על. מ"אהב'.

O Lichtenstein! gönne doch diese Himmlische Freude Deiner Gattin, und lasse ab vom Klagen. Schütze die theuren Pfänder! welche jetzund an Deinem Vaterherzen liegen in doppel=

doppelter Gestalt, tröste sie mit Deiner Ermunterung, denn Deine treue Brust muß sie nunmehro erquicken. Ach siehe, o Vaterherz! wie sie, Deine Pflanzen um Dir bebend stehen, als wenn dort ein wütender Wind die zarten Zweige mit einem rauschenden Schall, um den standhaften Stamm beweget. Deine schmerzliche Wunde verdoppelt ihre Beulen. Deine Vaterthränen vermehren ihre kindliche Wehmuth, und Dein Zagen vergrössert ihr Leiden. Erbarme dich doch, o Vater! über deine Kinder, ja, über Kinder, die noch wie die zarten Tauben nach den Mutterflügeln winseln, und verminderе Deine Klagen. O höre! wie Dir, die in jener Herrlichkeit vereinigten Mütter zurufen: O unser **Geliebter**, auf Dein Vaterherz binden wir unsere Kinder, wische ab Deine Wangen von empfindlichen Zähren, denn wir, Deine treue Gehülfinnen, die Dich jetzund mit verklärtem

tem Geiste lieben, liegen mit gefaltenen Händen vor dem Thron des Lammes, und schütten unsere Mütter Herzen für seinen Gnadenstuhl mit mütterlichen Flehen aus, daß Dich o Vater! und Leitstern unseree lieben Kinder, die wir mit Schmerzen geboren haben, bis in die späteste Zeiten keine finstere Wolken bedecken möge. O Geliebter! weide unsere Lämmer auf lieblichen Auen. O höret ihr betrübten Waysen wie Eure vereinigte Mütter mit verklärten Händen den Segen über Euch erbitten.

רחי הוי (ליכטענשטיין) שחלש ממכעבי' חלש לנחמך
מרוח' בזהי'רות משולשת ואבי עלמא שלבר יוכל •
לנחם אותך שפך גשם נחמה, משמי קרישא על ראשך.

O Lichtenstein! mein Geist der Deinen Kummer fühlet, ist viel zu schwach die Trauer-

hüllt, von Deiner, mit doppelten Glanze bekrönte Seele zu ziehen. Aber der Vater der Welt, der nur allein Dich trösten kan, wird einen Regen mit Trost über Dein Haupt von seinen heiligen Himmel ausgiessen!



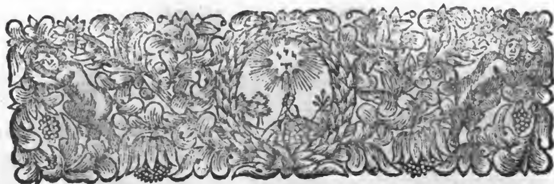
Die zweyte
Beglückte Vermählung
Des
Dänischen
Monarchen

besinget

in einem Rabbinischen Gesang

Carl Anton.

1752.



בא מבשר משׁ'ח בששן מלובש.
בא שליח בחור מהררי קרישין.
תש'מא' קול נעוה בא דבר בקול'אתן.
(פרידריך) מלך אלהין
שדר בנחלי דהבא. שמקשרן
פלאות אלה"ן מר'בק (ביולינא) בנש"הי'
בר'כל ש ש של (גוועלפען)
אהה חתן בכתרה רמי' שמשא
מהרר. אה' נר'כלה ל"ק מפיק"צרק' ש"יונתין



Komm gesalbter Herold mit Wonne umhüllet, komm auserwählter Bote von jenen heiligen Bergen, komm und laß deine holde Stimme durch die ge-

weihete Posaune hören, komm und sprich mit Ethams [a] entzückendem Thone: **Friederich**, der göttliche König, der dort an den güldenen Bächen [b] thronet, welche die Wunder der Allmacht verbinden, wird mit **Juliana**, der göttlichen Fürstin vereiniget, die in dem heiligen und auf Marmor-Säulen gegründeten Tempel der Guelphen pranget. O ein bekrönter **Bräutigam!** der den Majestätischen Lauf der Sonne schildert. O eine holde **Braut!** die jene heiligen Flammen bildet, o gerechte Lieder der schwebenden Chöre!

נגן ב'ק בשתיק' חור'שת', שרותי
גיבור' בלבושין ברודים، נצ"חי
לומרי בגיל שר'דה، זמרי' כהני'،
""במעכל' כהני ציון، משבתי
די'יד' בתלים מלוה עלמא،
כי מלכא כל כורסתא، ח"א ח"ק

מי'שב

[a] Der über das Chor im Tempel soll die Aufsicht gehabt haben.

[b] Die Sunt.

מי׳שב (יוליינא) מלכ׳ תושבחי׳,
נאו׳ יקיר׳ בזה׳ שאל׳ נכ׳ בימי׳שכינתא,
אה׳ חייל׳ בחצור׳ מרש׳ ובז״כר כ׳עיף בשס״פ׳ בארצ׳, ״

Singe, ;du Göttin jener stillen Wälder [c]! frolocket ihr Helden, im Gepränge der Auserwählten! Erthönet ihr Musen im Freuden-Getümmel! Stimmet an ihr Hirten mit Zions Priester-Chor heilige Lieder! Preiset ihr Bürger mit Psalmen den ewigen König! denn der König aller Thronen, der göttliche Bräutigam der heiligen Heere, setzet Juliana die Fürstin Tochter, die Königin der Tugenden, die Zierde der Auserwählten, die ein himmlischer Glanz der Götter entzückt krönet, zur Rechten der Majestät. O erschallet mit Trommeten der Wonne, ihr verklärten Schaaren, und rühret die güldene Harfe ihr geheiligten Sänger, denn die balsamische Blume blühet in unserm Lande, mit welcher der mit doppelter Majestät geschmückte

[c] Bath-Kol.

  *.* 

schmückte Held seine Krone zieret, o gerechte Lieder jener schwebenden Chöre!

שמ״שרי׳ ספיר שזהי׳ר׳ עופי׳
פורחי׳، שם בנעי׳ שה׳ר שזהרי׳ קדרי׳ משתקי׳،
שם שנחלי׳ שם רענין، שושם שטהי׳ ממיגדו׳ פחרי
שמראי׳ גילין נוזלי׳ שם
שרשרי אישין בכנפי׳ חזקי׳ כענ׳ מלא זהיר׳
שפורחין בטל טהירא، שם שאלפי קולת׳
נעימים בטהירא מננין،
שומ׳אין קול אין׳סוף של׳ מ״א בתנ״א
בשחר לשמשא מנ״הג، אה׳ ש׳ גבורי׳ כלבושי׳ בחורי׳،

Dort in dem Saphirenen Felde, wo verklärte Pflanzen blühen, dort in der holden Ebene, wo die leuchtende Kugeln sanft spielen, dort, wo gewürzte Ströme durch beblümte Ufer reizend rauschen, dort, wo feurige Adler mit unermüdeten Flügeln, wie eine von Strahlen schwangere Wolke, in der gereinigten Luft schweben, dort, wo tausend vermengte Thöne in Unschuld singen, vernimmt man eine unendliche Stimme, die **Dir grosser König!** die göttliche Fürsten

Toch=

Tochter, wie die Sonne dem Morgenstern entgegen führet. O! frolocket ihr Helden im Gepränge der Auserwählten.

פ׳מ ב׳א מסוכ׳ מכתר׳ כרוער׳
פ׳ל סהו׳ר כזהיר מר״פ תמים עדים י״ר׳
הוא נ״מ וראה בחזו׳ (יולנא) כחמא בא״שח׳
השא נריב׳ כ׳א בטהי׳ ילדו׳ זרו״בשר
מכ׳תר׳ בשבירתא שהיא משות׳ ביקרה
מלכא היא כ׳א חזאה במראות מכוסין׳
ניעימות בירבי׳ כמ׳ שמביאין
אותה ביקר כגוי׳ בחילות לעיר קודש׳
שיסדה על סגו׳ ים כפול׳ ל׳ בגי׳ ס׳ז׳כ׳

Er kommt der gesalbte König! aus der bekrönten Laube, wie dort aus Edens lieblichen Gegenden der heilsame Thau, Er bricht hervor wie ein Strahl aus der Wunderleuchte, der von einem Meer bis zum andern sein Eigenthum erblickt, Er der holde König gehet aus, und erblicket mit heiligem Entzücken Juliana, wie jenes Purpur-Gesichte im rothen Morgen aufgehen. Sie kommt die Fürstin in angebor-

S ner




ner Wunderklarheit, und ein unsterblicher Herold krönet Sie, die schon gesalbet ist, mit Majestät. Sie tritt hervor im Königlichen Schmuck, und siehet mit verborgenen Blicken, die holde Bahn mit Palmen bepflanzet, welche Sie mit Hoheit gezieret, unter frolockenden Schaaren in jene heilige Stadt führet, die an dem güldenen Schlüssel [d] doppelter Meere pranget. O erthönet ihr Musen im Freuden-Getümmel.

כך משחק מ״מ כך מפק׳ מ״ע כ׳נהג׳
מראה א״ס. שנח״רימע א״כב נחלי דו״רם.
בים סופכין וזאפ׳ כעשן בר׳ הולך. רואן. בארות.
ששון בשחוק ומכסין ארצו׳ ונ״ש הולכ׳
יאים ועשן מ״ש ב׳ר׳ח כי (לוויזה) ב״נ
ע״ב מ״ט ש׳זר מכס—ל״ל וכ״כ ושעפי יקר׳ ב״ז מכסה׳
ונס׳ בעמודוב׳ ש׳ק נהג חי בצורת״פ׳ של.
(יולי״נא) שאצל״ב במזב׳ במראו׳ ש׳י״ה (פרידריך)
כ״מש ודיב סאר׳ מכרף וחע. נהג כן מלן גיב׳ שמ״מ
ונר׳ משח״ ״

So

[d] Die Sunt.

So spielet die selbstständige Weisheit, so befiehlt der König, der von Ewigkeit denkt, so regieret ein unendlicher Wink, da noch Zären-Ströme jene Provinzen überschwemmeten, Bäche Thränen mit Blut vermenget mit einem lebendigen Brausen in Meere rolleten, und ein Seufzer-Dampf, wie ein schrecklicher Rauch des verzehrenden Feuers in die Luft drang, sehen sie schon bald Quellen von Wonne, die im göttlichen Spiel das Land bedecken, Freuden-Fluthen im sanften Getöse, nach dem betrübten Meere eilen, und einen gewürzten Thau, wie dort unter der Wunder-Decke [c], in die bestürzte Luft steigen, denn **Louise die holde Tochter** jener auserwählten Inseln, die verklärte Königin, die nun der Lorbeer umkränzt, und welche der Purpur-Thron auf silbernen Seulen gegrün-

 det,

[c] Die erste Decke der Stiftshütte war so zu reden ein Wunderwerk, und der Rauch, der täglich zu ihr drang, ein Bild des Gebets.

  *** 

det, träget, lebet, in **Juliana**, dem Wunder-Bilde von Jehova gebildet, die ein unerschaffener Finger ein Lehrer jener verstockten Weisen, auf **Friederichs** Königlichem Altar mit himmlischen Farben, die in grossem Meere leben, gebildet hat. So spielet der Herzog, der die Erde beflügelt und Heeren von Welten mit einem Blick regieret, so herrschet der Held, der Könige krönet und Fürsten salbet. O! stimmet an ihr Hirten mit Zions Priester-Chor heilige Lieder!

מ״צ מסו׳ בז״ש נהג׳ אלהי׳ ככרוב.
שגיבור יל׳ל׳ ש״מר׳ וככרוב ב״ב נהיר׳ זמר ע״ש.
רוה שמטט׳ בת׳ מכס׳ בזהיר׳. בור׳ אל י״ת כנחלי
מורי׳ נוזלין.

מ״מבוש׳ ושמי ששרפי׳ נוש׳ מכס׳
מלכא שצב׳וא אות מנשק. הם שמצו לומר כנערי׳חת׳
מזמרין (פריד״ריך) שה״ע ״שלהבי מנורה זהירין בראין.
״שמוכי״הרן״ששבקין ע׳ח״מ
ב׳חר (יול״נא) צמח אלהין למל״כא
משבחין דיירי׳ בתלים מלכא על״ה - - -

Der

Der gerechte König bewundert mit Majestätischen Gedanken, wie ein umhüllter Cherub, den göttlichen Trieb, der wie ein Held in sanfter Stille die Dämmerung durch wachet, und so bald der leuchtende Herold den Morgen besingt, spielet er den Triumph, er überschwemmet den von Metatron bekrönten Geist mit Strahlen Strömen, welche durch jene geheiligte Luft zum blauen Meere dringen, wie die liebliche Bäche, die Moria bedeckt, nach Cedron im stillem Geräusche fliessen. Der Monarch wird entzückt, und ein feuriger Luft-Himmel, der das herrliche Chor der Seraphim trägt, überschattet den König, den Zebaoth umarmet, Sie, die der Allwissende lehret, singen wie jene vergnügte Jünglinge, die den Bräutigam preisen: **Friedrich**, der unsterbliche **Friedrich**! in den die heiligen Flammen jenes güldenen Leuchters reine Strahlen wirken, **Friedrich**, der die mit Huld überschüttet, welche den unendlichen Sieger preisen,

 hat

hat **Juliana**, das göttliche Gewächse, zur Königin erkohren. O! preiset ihr Bürger mit Psalmen den Allmächtigen König!

צא'נה בנ'ות ציו צא'נה ורא'נה,
נריב' תושבחי' שיהוה, כת'ר שעטר,
ראות שיקר' בימין מלכה יוש', כבגדולי'
בימין אלה, רא'נה נאו, צמ'ץ מארח
שמענפיו היכלי מלכא ותרוז' נריב'
פרת, בצר'קי' עטרה (בפרידריך) תיל'
וא'א שנר'מות (לעהנה) יאיר
מחוה ארצות ומישב ארעין בצ'יובל,
צא'נה ב"צ וראנה מלכה בש'וכק' יוש'ל י'מין שכ'ינתא

Gehet heraus ihr Töchter Zions, gehet heraus und schauet die leutseligste **Fürstin** in der Krone, mit welcher **Sie** Jehova krönet, sehet die **Hoheit** im Königlichen Schmuck, thronet zur Rechten der Majestät, wie die Triumphirenden zur Rechten der Gottheit, sehet der holde Reis aus den erhabenen Cedern, aus dessen Pflanzen des Lebens Königliche Tempel, und Fürsten Palläste prangen, blühet in **Friedrichs** gerech-

gerechter Krone, die Heldin und Menschen-Freundin, die in dem göttlichen Bilde Helenä [f] leuchtet, entzücket Thronen belebet Länder, und setzt Provinzen in Jubel-Getümmel, gehet heraus ihr Töchter Zions, und schauet die Königin mit Scepter und Krone, zur Rechten der Majestät sitzen!

הן ב"צ הולמי' תתת ע"ל וק"רע'
שמהם מכיר' בראי' לאו' אותם.
מכסים דרכי' שמלכא משובח' נהג אל
אפריון (פרידריך) בשו"שנים.
וג"ב דר"ן ס'ם. מינעפי' ש"ש מאילנ זהב.
ונחלי זהירי' משחקי' בהם. עומרין ת"ע
שמלכ'ש בצ' ע'נף ומחרים מכס"א.
בש"ש הם מווחין באש' כש"רו לחמה.
לבר' למ"לכא. ירי' מרשא' לשמי' (יולינא) בכ'
לנגבש"המע'

Sie,

[f] Die Königin Helena ist vom Heidenthum zum Judenthum über gegangen, und nachhero die Christliche Religion angenommen, diese fromme Königin hat viele tausend Menschen im Hunger gespeiset.



Sie, die Töchter Zions gehen aus unter Weihrauchs-Wolken, und reizende Thöne, welche die unsichtbare Heere entdecken, begleiten die frolockenden Schaaren. Sie bestreuen die Wege, welche die gepriesene Königin zu **Friedrichs** Königlichen Thron führen, mit vermengten Blumen, und ein Balsam-Regen dämpfet den aufsteigenden Freuden-Nebel. Sie pflanzen Triumph-Pforten aus Bäumen, die güldene Blätter tragen, und leuchtende Ströme spielen zwischen den glänzenden Zweigen. Sie stehen unter Stauden, mit welchen jene Königin Zion zierte, und ein Mahanim-Zug überschattet die Bahn im stillen Frolocken. Sie ruhen in sanfter Stille, und warten von brennender Begierde entzündet, wie beblümte Felder die nach der Sonne winseln, für der Königin, der sie gehuldiget haben, die Knie zu beugen! Sie breiten die Hände zum Freuden-Getümmel aus, die gekrönte **Juliana** mit Liedern in erhabenen Chore zu besingen.

מה נאו' צאתי' ב"נ מרי"ג (שכרל) נר"א
כר"ש ארי' ואהה צ"מל ממ"נר, מג"ע

שא"א ג"נר ב"ב מבק'שרר' נטע, (אנטנעטה) שמלכא
מכסר' וארצו' מזכה בגבור"א רואה
במראות נאו' שושכי' שהיא בבק' כחמה,

להישי' ארצו' הם כולם רואין כקהלק' (פרי"דריך)
שיהוה ע"י נש"אי בחבורי' ודמע' מכרוי'
פ"יק, כי ז"י נהג (יולינא) אל ש'יהלום
(א"") מזב' בע"מז, א"ש ע"א ונח"ב " ת"כ בא"ה,

Wie herrlich o **Fürsten Tochter!** ist **Dein** Ausgang aus den lieblichen Wohnungen, in welchen **Carl** der göttliche Fürst, wie ein Panier des Friedens pranget. **Und** o! wie himmlisch zärtlich ist **Dein** Königlicher Abzug aus dem Fürsten-Chor, aus dem Paradies, welches **Deine** göttliche **Mutter, die grosse Fürstin!** die Segens-Quelle aus jenem Alabaster-Thale gepflanzet hat. **Antoinette** die Könige krönet, und Provinzen mit göttlichen Helden beglücket, siehet mit entzückenden und doch überschwemmten Blicken, die Zebaoth in Ihr erzeuget, wie die holde Rose, die Sie wie die Morgensonne in Sarons Thal gezogen, wird zum

Heil bestürzter Länder erkohren. Sie und die ganze **Fürsten Schaar** sehen vergnügt, wie jene gekrönte Versammlung, **Friederich**, den Jehova auf Allmachts-Händen trägt, mit Majestätischen Schritten in Ihr vereinigtes Götter-Chor treten, aber Zären, die wie jene entzükkende Stauden [g] thränen, netzen die mit reiner Klarheit gesalbten Wangen, denn eine verklärte Hand führet **Juliana** zu jenen Christallenen Pforten [h], welche der unerschaffene Arm gegründet hat, zu **Friedrichs** innerlichen Altar, dessen aufsteigender Thau, wie jener geweihte Rauch das heilige Lager belebt. Wahrlich das sind Thränen die nur vergnügte Götter weinen. Denn Zelten der Wonne, feurige Wolken, und Ströme von Segen begleiten **Juliana** nach jenen frohen Haven, wo **Friedrich** der gekrönte Held mit unermüdeten Armen, seine beglückte Hoffnung vom HErrn der Götter erwartet.

רה׳רח

[g] Wie die Balsam-Stauden im Frühling.

[h] Die Sunt.

רה״רה ב״צ יק׳ הליכ׳ ב״ט בע״ק, היא
בחורי׳ ישבי׳ ע׳ א׳גלה זהב בימין שכינ׳,
שמתבק׳ מבשרי׳ נהגי׳ אית׳ בש״ז כחמו׳ רביקים כר״ש
קהל חילות שמחים בק״מ ומלוין
ת׳ ש״י ראשי עטר׳ בע״א, שם מכסה ע״ש
משפ׳ נחוש׳ ש״ס שמעלמ׳ עומרין, שם הוצות בשושני׳ בם׳
היכלי בצור׳ שצייר׳ ד״מ שם כרובי׳
״באפריר--כתן--ושרבי׳--יעופי׳ שם ע״מ
פוגעי׳ (יולינא) ורואין--- אלה מראו״נ צ׳ (לוויזה) בה
(שהי״א ויקר גדולי פרידריך)

Sehet ihr Töchter Zions, den prächtigen Einzug der holden Königin in jene heilige Stadt. Sie, die Auserwählte, sitzet auf einem gülde= nen Wagen zur Rechten der Majestät, die Sie göttlich umarmet. Herolde führen Sie durch strahlende Pforten, wie vereinigte Sonnen auf die beblümte Bahn. Die Versammlete Heere frolocken mit vermengten Thönen der Maha= naim, und begleiten unter Jubelgesängen die bekrönte Häupter in die erleuchtete Stadt. Dort bedecket ein Freudendampf aus jenen ehernen Lip= pen die Saphirenen Pforten [i], die vom Anfang der

[i] Die Gunt.

der Welt ihr Daseyn preisen. Dort sind die Gassen mit Rosen gepflastert, die Palläste mit Bilder bedecket, welche die geheiligte Königin besingen. Dort eilen Ihr entgegen ein Cherubim Getümmel mit Elfenbeinern Thronen, geweihte Kronen und Scepter, und führet die Göttin zum Tempel der Majestät. Dort empfangen die Königliche Pflanzen die holde **Juliana**, in der **Sie** = = = O zärtlichst rührende Blicke! das göttliche Bild **Louise** finden. Dort sitzet die Göttin mit Kronen und Scepter geschmücket, auf dem Königlichen Thron, und was noch herrlicher ist, zur Rechten des grossen **Friederichs.**

ועתה רק״ע מזמרין יחי (פרי״דר״יך) ופ׳רח (יולי״נא)
פרח״״ יחי״ מאירן שמ׳ש׳ע״ע

Nun singen die Himmel: Es lebe Friederich, es blühe Juliana, es regiere Friederich, es lebe Juliana, es leuchten die vereinigten Sonnen ewig!

Lob-Gesang.

Friederich

und

Juliana

Die Freude

der Dänen.



(כל־העמים תקעו־כף, הריעו לאלהים בקול רנה)
כי ארון מלכי' בנה, ירושלי. בנחלי נע'ימין ונס'ך
נדיב שנהג שם·של. מלך ח' על כ"ש.

Frolocket mit Händen alle Völker, und jauchzet GOTT mit frölichem Schall. Der HERR der Könige, hat an jenen lieblichen Ufern Jerusalem erbauet, und den Monarchen, der würdig den geheiligten Namen des weisesten Königs führet, auf den Thron der Majestät gesetzet.

הוא מלך שצבאות חב"ה, מהדר ארצות בהכלי אלהין.
ומורז על־כנ'פי ים מש'לחם, כא"ר לחי' מתים מ'כ'צ'.

Er der König! den Zebaoth schützet; zieret Länder mit prächtigen Tempeln zur Wohnung der Gottheit, und sendet Boten des Heils, auf Flügeln der Meere, in die entfernsten Provinzen, die Todten mit Balsam aus Zions Quelle zu beleben.

הוא

 *** 

הוא גבור שלבש בשלום. בחר בקול שופר נריב א״ס לשירין.
ב״ק ונוזלי ששון נהגין. א״ת־קול לכפולו׳ א״ר.

Er der Held, den Friede umhüllet, erwählet mit heller Posaune den unendlichen Fürsten zum Schilde seiner heiligen Palläste, und die vergnügte Wellen der vereinigten Meere, tragen den göttlichen Schall, in die doppelt entfernten Inseln.

הוא עי׳ נחמה של (רענען) מהדר. הרים בארזים גבע׳
בששני׳.
ומדברו׳ בא״ש ומטהר גבעות. כ״ה״ר מ״ש״ח״ה מנ״בלה.
ארון שמים אותך הודין ענפ׳ (שפרידריך) לך גד״ל

Er, der **Trostbaum** der Dänen, bepflanzet Berge mit Cedern, Thäler mit Lilien, und Wüsten mit Zelten des Friedens, und reiniget die Hügeln, wie dort der Gesalbte jene Höhe, auf welche das Opfer der Welt in der erschrecklichen und zugleich heilsamen Dämmerung betete, vom Greuel.

HERR des Himmels dich loben die geweihten Pflanzen, welche **Friederich** dir ziehet.

מזמר״י

מזמו'ר ע'צ. מלך אלהי'. מהדר נש'מת (פרידיריך) מעצר א'ס.
והיכל רחו משוח ביק'ר. ־מ (ברוינשויג) ב'ז
(פרידריך) מהד' כסא בצדק. וי'צ שב לימין מלך (יולינא)

Singet ihr beglückte Völker, der König der Götter hat **Friederichs** göttliche Seele mit herrlichen Gaben aus dem unendlichem Schatze gekrönet, und den heiligen Tempel seines gesalbten Geistes mit dem Kleinod aus Braunschweigs güldener Quelle gezieret. **Friederich** schmücket seinen Stuhl mit Gerechtigkeit, darum hat Jehova der unsere Gerechtigkeit ist, **Juliana** dem würdigen **Könige** zur Rechten gesetzet.

ש'א ש'ה מש'ה מש'וחכם מוצלח. בכלתו נהירא מנריב שא'כ
מוחתו בברכה משולשת מז'ג. ע'י בנות מלכין מכוער'.

Preiset ihr Inseln das Lamm, euer **Gesalbter Beherrscher**, ist beglückter durch seine leuchtende **Braut**, als jener Fürst, dem der HERR der Herrlichkeit die sanfte Ruhe mit

U einem

einem dreyfachen Segen versüssete, durch die entweihten Töchter der bewölkten Könige.

(יוליכא) שע'ק שנהיר כישפה. דמו'ת' הג'ל מקרם נש'ב״ע.
ש'חתן ותיק' שמ'ג. היגבי' מ'ק לכלתו.

Juliana, die jene heilige Stadt, welche wie Jaspis leuchtet, mit lebendigen Zügen abbildet, hat von Anfang der Fahne des Friedens geschworen, welcher Ihr Majestätischer Bräutigam huldiget, und die göttliche Hoffnung, welche den grossen König zu regieren ermuntert, gereichet zugleich Seiner holden Braut zum heiligen Trost.

ש'א ש'ה זרי'זין שמת'בור. נוזלין מסרבין נ'ק ליסר' מזבח'.
שמכבו מלכים וארצו'. בברכה כש'חר מכסה וחזי ק'דוב'
משבר היכלי שבנות נדיב'. חושך ע'י ש'ל'מ'ה בנה.

Preiset ihr Inseln das Lamm. Angebohrne Triebe die aus Tabors reinen Quellen entspringen, reitzen die geheiligte Fürstin Altäre zu grün-

 *** 

gründen, welche Könige verherrlichen, und Länder mit einem Segensthau, wie die gepriesene Morgenröthe, bedecket, und ihre geweihte Brust zerstöret, die zum Triumph des Feindes errichteten Tempel, welche jene Töchter der Fürsten der Finsterniß, durch das heilige Rüstzeug erbauet, welches Jehova erkohren hat, nur Moria zum Wunder der Völker zubereiten.

יולינא) בת נ'נ הלכ'ה מנהורא، ש'ש'ה 'בלבוש מפז'ר וב'א،
בזהירא שנחל יהלו' .מכ"כ، כארוב' נהרא מז"רכה،

Juliana die holde Tochter der Fürsten des Lichts gehet aus, aus einer Klarheit, die das Lamm mit der beständigen Sonne umhüllet, würket, und gehet ein in einen Glanz, welchen der Christallene Strom, der vom Stuhl der Herrlichkeit lauter fliesset, von sich strahlet.

אדון רג'ע זריזין מברק   מצו' כרוח' חזקין ודבורך
כנחלי מסור'רי. ומעט בשם   טובי' כנחל' שמכסין ארצות.
אתה מ"ע מקשר (פרידריך)   ב (יולינא) בקשר אלהין,
אתה מיחד נר בנר.

HERR deine Winke sind schneller wie der Blitz, deine Befehle schleuniger wie die Stürme, deine Worte eiliger, wie jene Fluthen die dein Allmachts-Arm von jenem erhabenen Gipfel stürzet, und ein Tropfen deiner heiligen Salbe ist erquickender als die Bäche, die zum Heil der Länder über ihre Grenzen steigen. Du o unerschaffener König! verbindest göttlich **Friederich** mit **Juliana**, du vereinigest Licht mit Licht.

מ'לך כל דיירי ארעה מקלסין.   אתך. א'ק אתה נהג ספרדי
(ברוינשווייג)
(יולינא) מכ'תר מנ"וע שלום   ששלמה ד'ר שמק'ל'ס מופ'
כ'א ועין עולם שמזהי' מפני.   מלכה מ'ז'ד'כ' נדיב הוא א"א.

Alle

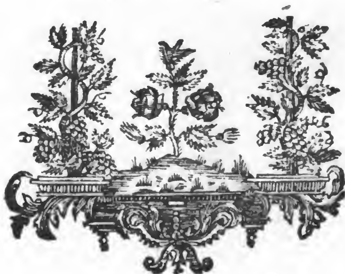
Alle Einwohner im Lande loben dich, ewiger Vater. Du führest aus Braunschweigs Paradies **Juliana!** von dir gekrönet, in die Friedens=Burg, in welcher Salomo thronet, der deine mit vermengten Wunder=Zierden geschmückte Erde, die von deinem Daseyn singet, bewundert, und das Auge der Welt, welches durch deine Gottheit aus dem holdseligen Angesichte der **Königin** leuchtet, entzücket den Monarchen, **Er** liebet **Sie**, und beuget die Knie, mit der Auserwählten vereiniget, vor deinem heiligen Altar. HERR, Götter preisen dich, die du Allwissender mit Huld gesalbet hast.

הה ששון מתוק של (רענען) הה קול ותש' שבררו' ה'רים זרבי'.
חה ת"ק ש"ח שתתת רגל (פרידריך) ואל כנפי כבי"כל.
הולכין, אוסרין ביחד ארון צבאות. תן שרות יובל לכ"ק
(מפרידריך ווילינא הללו־יה הללריה)

O süsse Wonne der Dänen! o gerechte Freuden=Thöne! die dort im Norden die Gebürge erschüt=

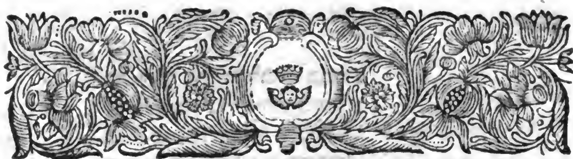
erschüttern, o heilig vergnügte Lieder der Heere, die unter **Friederichs** Flaggen auf Allmachts-Flügeln schweben, und Herzen die nicht von der Höllischen Fluth versteinert sind, vermehren das Freuden-Getümmel. Sie rufen und frolocken im vereinigten Chore: HERR Zebaoth: laß noch Jubel-Gesänge von **Friederich** und **Juliana** zu deinem heiligen Stuhle dringen.

Halleluja! Halleluja!



Rabbinische Ode
an des
Herrn Hofraths
von Schrader
Hochwohlgebl.
bey dem
Verlust Dero
würdigsten Gattinn

von
Carl Anton.





שעות חביב' רגע צלחה.
עיתי כבוד שנהגין גבורי'.
על שדו' שצילי נעוה.
וטלי מתוקין ביעוף מכסין.



Vergnügte Stunden, beglückte Augenblicke, herrliche Zeiten, die Helden auf Fluren führen, welche sanfte Schatten und süsse Lüfte im unsichtbaren Flug bedecken!

כך הלך גיבור לבוש בסדי׳,
ע׳להין בהיכלי אלהין שהוא
בכו׳ מחוק، ועלה׳ מהרה
בידו׳ד שממתי׳ חזי בדרכו׳

So gehet ein Held, den schon göttliche Tugenden adeln, in die Palläste, die er unermüdet mit unsterblichen Waffen stützet, und die Ewigkeit hat schon die mit holden Zügen gebildet, welche seine treue Brust erquicken soll.

כך מתגבר חז׳ק כך חי׳ל
מורז הוא פרח. ופרי בקערו׳
זהב שחי׳לו מוציא، נהג
אותו בנתיבו׳ שמערי נצחין.

So wird der Ueberwinder, im Streitfelde der Weisen, gestarket! So wird der Sieger auf der Bahn der Musen zu siegen ermuntert! Er blühet, und die auf güldenen Schaalen leuchtende Früchte, welche seine Heldinn ziehet, lei-

ten ihn auf Spuren, die von den entferntesten Zeiten singen.

הוא דר בל״פ ושלות שוחי'
בש' ספ'רה זבר מכסה ראשו,
משוח, הוא רחוק מתש'
ע'ר ומנוח' אלהי' מחיה עכרו גזית'

Er wohnet sicher, und die Zufriedenheit, welche der dritte Strahl der Ewigkeit würket, bedecket sein geweihetes Haupt. Er ist von der Sehnsucht der Niedern entfernet, und die göttliche Ruhe belebet seine Albaster-Glieder.

הוא מעוס מהומת שחת
שמח'רי רוח' ומשבח הרין שח'רף
לבו, עומד בחוזקה שסער
רעס וסברי נקיות נצין מבארו' כסין

Er verabscheuet die gefährlichen Getümmel, welche den edeln Geist kränken, und preiset die

 hold-

holdselig, mit welcher er sein Herz verwechselt; Er stehet unverrückt, wo die stärksten Stürme wüten, und geläuterte Triebe ergiessen sich aus seinen innern Quellen.

כך א״ש גיבור בחרוז'
נשמות קשורין חיין בנחמה
ד״על זבדי' וששון ע״ר
שברעס ברקי' כפלים בשתיקין

So beglücket eine gepriesene Gattinn ihren Helden! Sie, die mit dem heiligen Bande geschlossene Seelen, leben in einem Gefühl, das nur ewig erhabene Geister spüren, und die entzückende Freude, welche der Pöbel im donnernden Geräusche suchet, empfinden sie zwiefach in der stillen Einsamkeit.

אמת ברק מרס אברי'
קר מחלף שמ׳חה מרח׳ץ רמעות
כסה רח שוכר מרבוקי'
לבו' (שבר) הוי מה מר שחב׳ק

Wahr=

Wahrlich eine heftige Erschütterung rühret die Glieder, ein kalter Schauder rollet, wo sonst vergnügte Triebe walleten, und ein Thränenbad überschwemmet den Geist, der nur von der Trennung doppelt entzückter Herzen denket, und o, wie durchdringend bitter! der es empfindet.

ארוני מה פל'אות דרכך
ידעו שהואי' פנ'יך היום הולך
בש"ח ומחר בש"א
בנשף ש"י ובצפרא קנות

HERR! wie wunderbar sind deine Wege, und die, welche dein Angesicht schauen, erkennen sie ohne dunkele Farben. Denn der heute mit Wonne umhüllet, durch jene (*) Bräutigams-Pforten in holder Stille gehet, muß morgen mit bedecktem Angesichte durch die Trauer-Pforten, mit langsamen Schritten treten; dem heu-

 te

(*) In dem Vorhof der Weiber war eine Bräutigams- und Trauer-Pforte.

te frohlocken entgegen eilen, begleiten morgen weinende Thöne; der heute Jubelgesänge anstimmet, muß morgen Klaglieder singen.

ארוני מה סתורי' ארח'
מכירי' ש'ב'י'ע'ר חזין גבורי'
שחין לך ולנרי' אתה
מכתר בש'ש'ון וירך חזקה על'הם

HERR! wie unbegreiflich sind deine Steige! nur die merken es, welche in deinen reinen Gefilden mit hellen Augen sehen. Du ziehest Helden, die dir und dem Staate ihr Lèben weihen; du krönest sie mit Wonne, und in der schönsten Blüte müssen sie deinen schwehren Arm fühlen.

ועתה מהרין זריזין ישוף
מצל לרמ'ות, הה שמי' ראין ומה
(שרדר) בוכה כעץ שמברק
ענפי, פח'ז והוא בחצי משבר

Nun

Nun eilen die von Wehmuth irrenden Triebe vom doppelten Schatten zum klagenden Bilde. O Himmel, sie sehen von ferne! und was? einen gesalbten Held bestürzt. **Schrader** weint! So wie ein Segensbaum, von Zebaoth gepflanzet, der durch Donnerstrahlen blühende Zweige verlieret, und durch wiederhohlte Schläge sich gespalten erblickt, klaget.

הגיבור שרא׳ רום ונקע׳
עומד ברח ט׳הרא. ובחור׳ שחזקה
זרוע צ׳ח. כך זולפין ז״ג
כך בוכין ע׳ינים שבר׳א לנחמן.

Er, der Held, der entfernte Höhen und Tiefen erforschet, stehet mit beschäftigtem Geiste. wohl zu thun. Und o! die **Auserwählte**, welche seine unermüdeten Arme sanft stützte, lieget erblaßt. So sinken heldenmüthige Arme, die sonst wie ehrene Brustwehren stark, und so thrä-

thränen Augen, die sonst, den Weinenden zu trösten, geschaffen sind.

תעניות צרקה כי שכבם אריה
בוכה בע׳פר חילות בי״ר שארע׳ מע״גל
צו״א שחמה יאיר ובר״א הה רום
(שר״דר) צ״ך כי גור ור״א בוכה מחיב׳ה

Gerechte Klagen! denn dort wird der Löwensieger, nur um der Sterbenden Hoffnung, bis zum Staube gebeugt; dort seufzen die lieblichen Schaaren, die auf schwarzen Wolken durch ungestüme Thränenmeere seegeln; dort, dort wird der beweget, der die Erde mit vermengten Lüften drehet, um den sanften Schlaf jenes Jünglings; dort rollen Wellen Zähren über die unbefleckten Wangen, und das ewige Vaterherz, welches aus nichts schaffen kann, schwemmet in Wehmuthsfluhten. **O erhabener Schrader! Deine** wahren Thränen sind

sind billig. Denn der starke Löwe und göttliche Arzt, der mit einem Hauch belebet, sahe seinen Freund erblaßt, und weinete.

הוא שמרחם כאב ית״ג רואה
ענפי בחור׳ שאלי׳, בשפתי מדוכי
הוא ושברי קול׳ משברין ל״ג.
בוכין שיקר׳ דוה· ל״א״פרש בוכה,

So weinet das gerechte Vaterhrz, das den Kummer fremder Waysen empfindet, und siehet seine eigenen edelen Pflanzen mit stammlenden Lippen nach ihrer erhabenen Mutter winseln. Der Vater wird bestürzt, und ihre gebrochene Thöne rühren, wie stille Ungewitter, die Heldenbrust. Sie jammern um die, die sonst ihre Wonne war, und die kindlichen Zähren überwinden das zärtlichste Vaterherz, welches in Großmuth wallet. **Schrader**, das auserwählte Rüstzeug, stehet gerühret, und weinet, unterschieden von denen, die ohne Gefühl klagen.

 *** 

הה מראת שבקע שמים ומענים
זכים, ר״נ אב עזוב׳ חזי׳ פר׳ק ענפי
גבור שאל׳, משמח בוכה אמת
רחי סוף. נ׳גב מ׳כה במ׳נ ובשם אין ב׳צ לרפא.

O ein Anblick, der den Himmel spaltet, und aus verklärten Augen Thränen presset! ein Vater der Verlassenen siehet seine eigene holden Pflanzen gebeugt. Wahrlich meine Seele, die auf den untersten Stuffen ein Mittags-Gewitter rühret, suchet vergeblich eine Salbe, die Auserwählten, welche Jehova ins Heiligste führet, zu salben. Nur Rasiel kann die gebeugten Helden trösten.

ראה אני מרקיע (חיבה מצוי)
מלא ר׳חמים לגלא׳ר מהר הו״לך.
ובא דמעות מפני רום לטהר.
א׳מר בשפתי אלהין פגע בעמורי.
פל״א וחזי כבוד זוגתיך חזי.
חיל׳ גברה היא חיל׳ גברה חילום.
ג׳ כפול׳ רוחת בי״הג ראס׳ ועתה.
נהג בגדולה א״א ומשבח ש״ה.
ומקשר בחזיך נעו׳ ענפ׳ היא.
ג׳ח ברך אותך גם ברוך תהיה.

Siehe,

Siehe, er kommt voller Erbarmung aus dem offenen Himmel nach Gilead; er fähret auf einer leuchtenden Wolke, und kommt, den Erhabenen die Thränen von den entfärbten Wangen zu wischen; er spricht mit göttlichen Lippen: Gesegneter! berühre jene Wunderseulen, und schaue die Herrlichkeit Deiner **Heldinn.** Siehe, Deine **Gattinn** hat gesieget. In der That, die **Heldinn** hat schreckliche Heere, die wie dreyfache Stürme im Weltmeere wüten, überwunden, und nun wird die **Siegerinn** bekränzt im Triumph zum Vater geführet. Sie preiset nun unter den bekrönten Reihen das Lamm, und schliesset ihre holden Reiser in die Vater-Brust. Sie, die **triumphirende Ueberwinderinn**, segnet Dich mit verklärter Zunge, und bleibe gesegnet!

